



# Geschichte(n) der Wälder um Buchschlag

Wilhelm Ott, 22.05.2019



# Erinnern Sie sich?



(von links): Peter Kiener, Mime Steinhäuser, Bürgermeister Dieter Zimmer, Martin Kaltenbach und Wilhelm Ott  
der sichtbar. © Sauda

## Der Alte Grenzweg

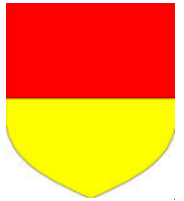
Territorialgeschichte(n) von Karl dem Großen bis Hans Meudt

Wilhelm Ott, 9.11.2016



# Struktur der Territorialgeschichte

- 834 Schenkung Langens an Kloster Lorsch
- 1255 Ende Hagen-Münzenberger →
- 1418 Ende Falkensteiner → Ysenburger
- 1556 Teilung Ysenburg-Büdingen (Dreieich)
  - Y-Ronneburg und Y- Birstein
- 1600 Verkauf Y-Ronneburg an Hessen-DA
- 1816 Übernahme *I-Birstein* durch GH-Hessen
- 1919 Ende Großherzogtum Hessen



# Wald-Geschichte(n)



- Ausdehnung
- Herrscher
- Besitzer
- Verkehrswege
- Jagd
- Todesfälle
- Militaria
- Steine
- Sage vom Waldmüller

# Ausdehnung

Geschichte(n) der Wälder um Buchschlag





## Einzelne Rodungsinseln

1250



## Vergrößerte Rodungsinseln



1520



Zusammen-  
gewachsene  
Feldfluren

Weinanbau

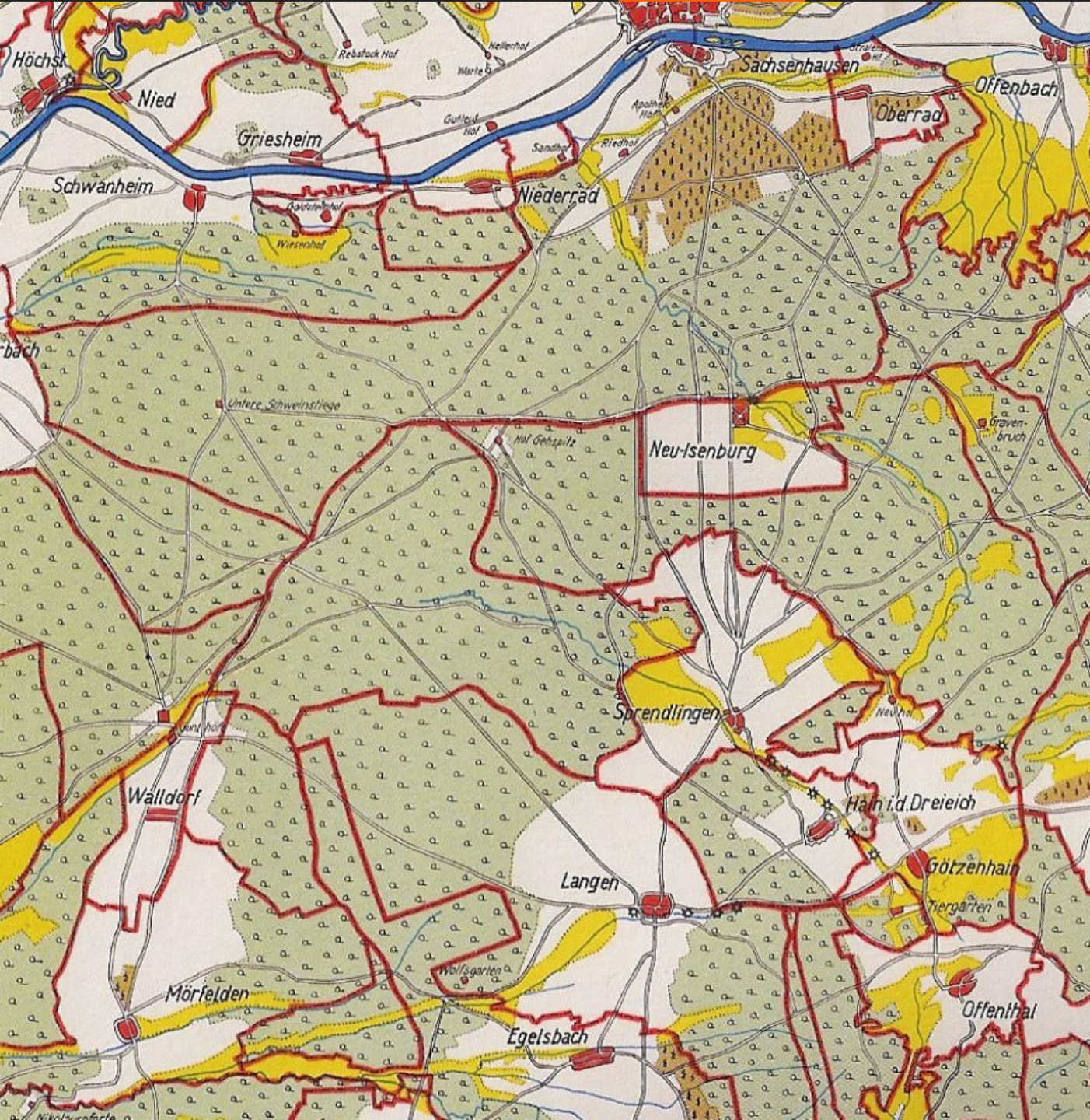




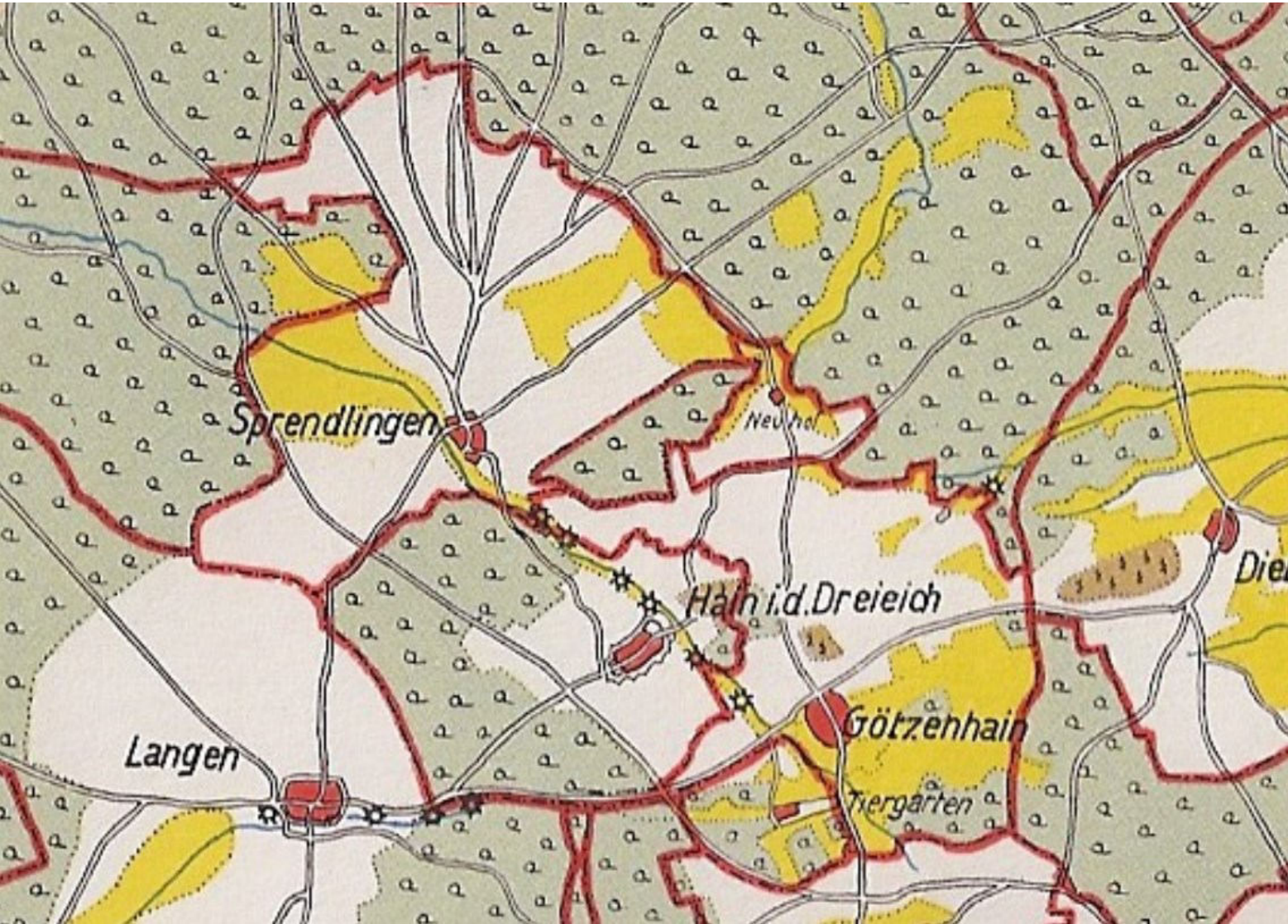
1750



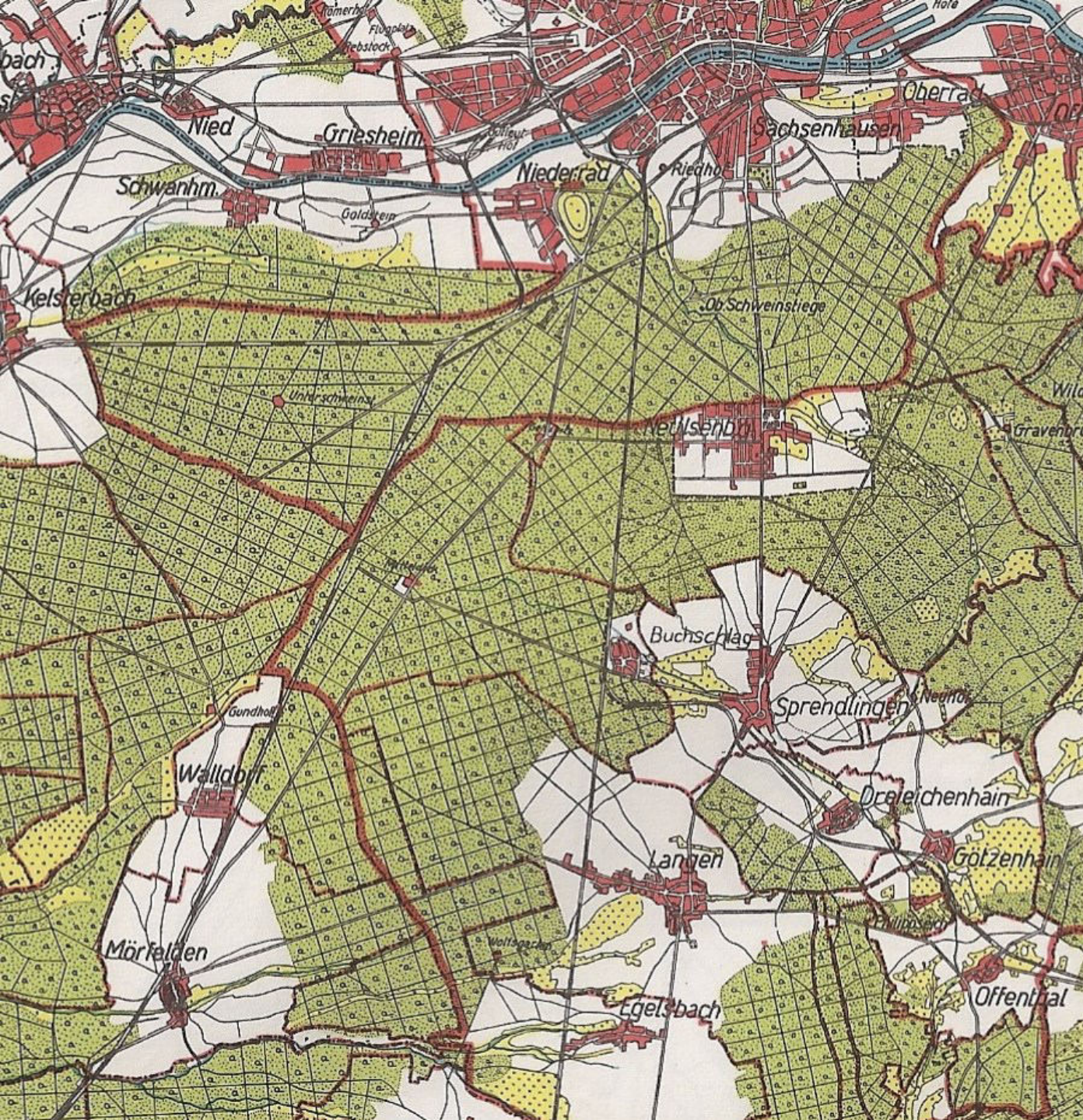
Neu-Isenburg  
Walldorf  
Bornwaldsfeld



# Wälder 1750, Detail

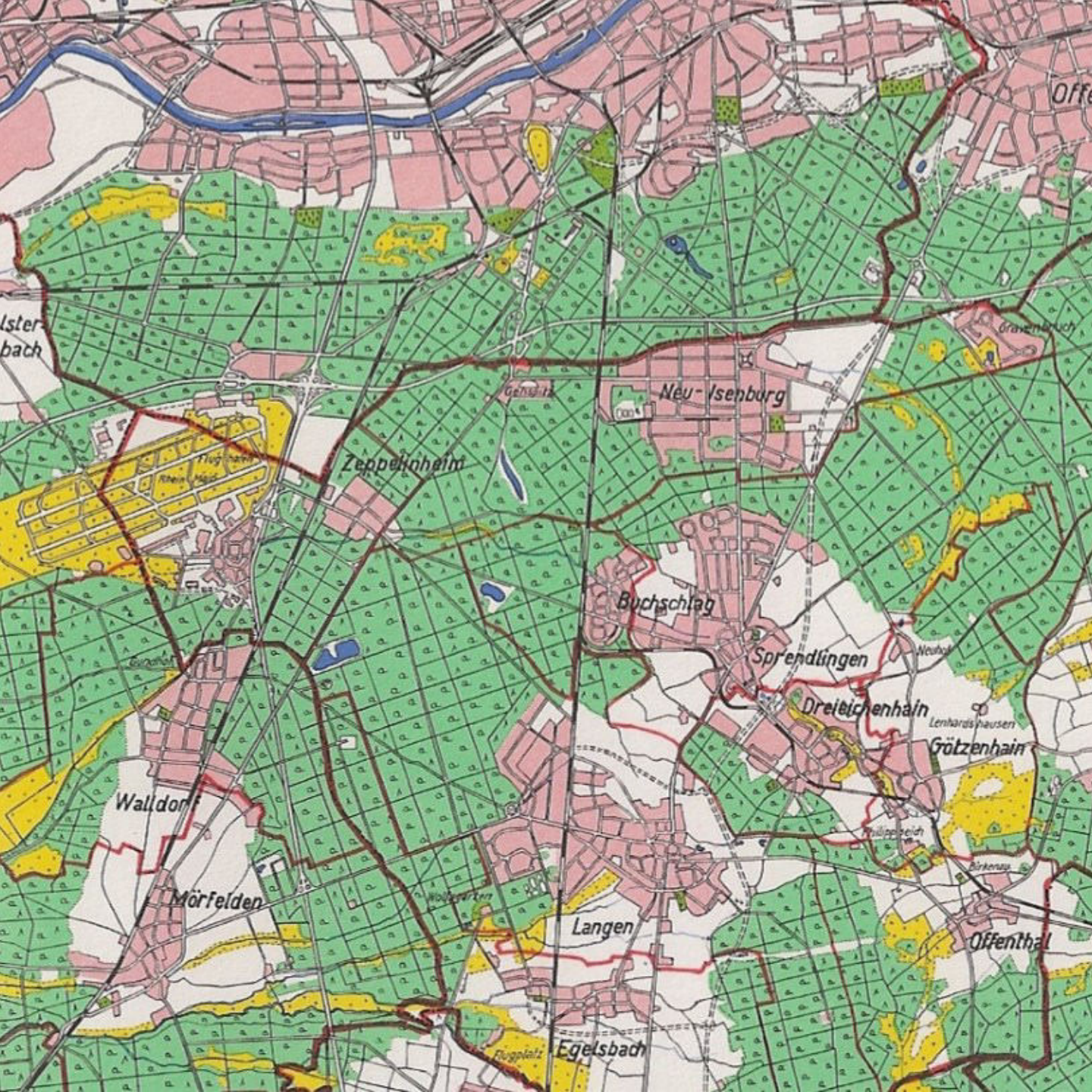


1920



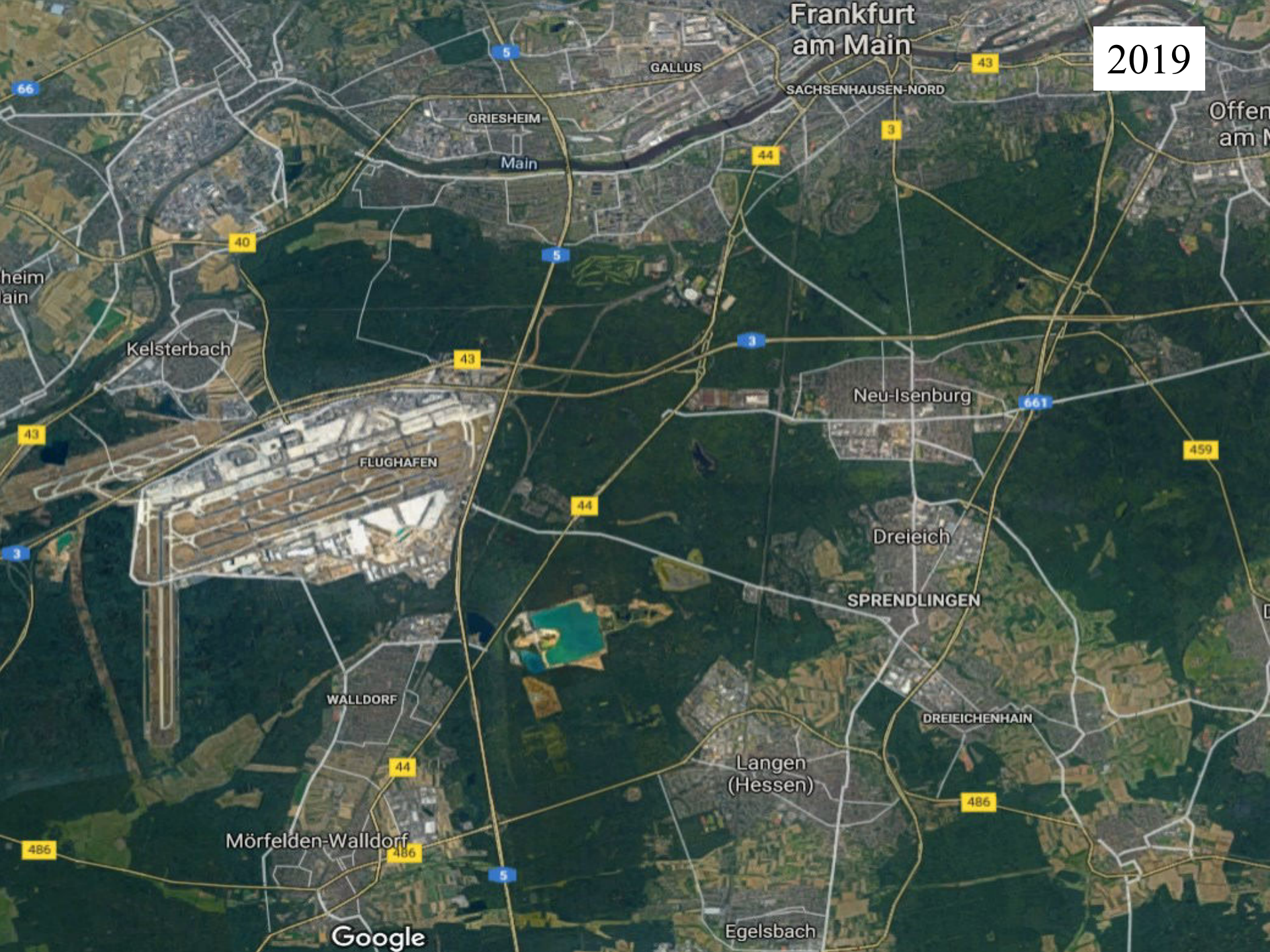
Buchschlag  
Bornwald  
Ochsenwald  
Breitenseewald  
Neurott  
Rennbahn

1965



Flughafen  
Zeppelinheim  
Autobahnen  
Umgehungsstr.  
Kiesgruben  
Wohnstädte  
Waldstadion

2019



Frankfurt  
am Main

GALLUS

SACHSENHAUSEN-NORD

GRIESHEIM

Main

Offen  
am M

heim  
lain

Kelsterbach

FLUGHAFEN

Neu-Isenburg

Dreieich

SPRENDLINGEN

WALLDORF

DREIEICHENHAIN

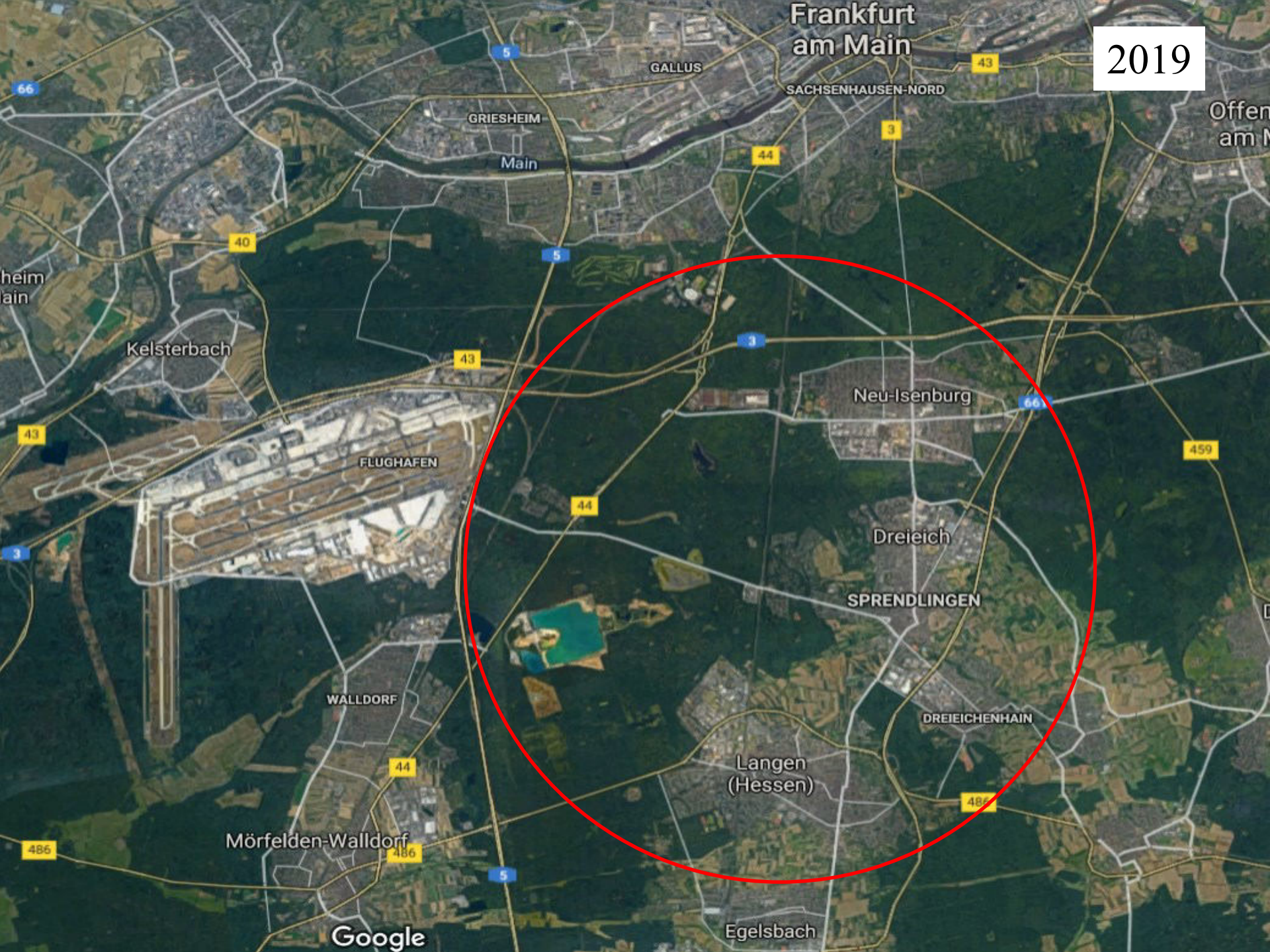
Langen  
(Hessen)

Mörfelden-Walldorf

Egelsbach

Google

2019



Frankfurt  
am Main

GALLUS

SACHSENHAUSEN-NORD

GRIESHEIM

Main

Offen  
am M

heim  
lain

Kelsterbach

FLUGHAFEN

Neu-Isenburg

Dreieich

SPRENDLINGEN

WALLDORF

DREIEICHENHAIN

Langen  
(Hessen)

Mörfelden-Walldorf

Egelsbach

Google

# Die Herrscher

Geschichte(n) der Wälder um Buchschlag



# 1076-1255: Hagen-Münzenberg



- 834 Schenkung der Mark Langen an Kloster Lorsch
- 1076 Eberhard von Hagen
  - Verwalter des Reichsforstes Dreieich
  - Vogt des Wildbanns Dreieich, Sitz im Hain
  - Erbliches Lehen
- 1160 Bau der Münzenburg
  - Herren von Hagen-Münzenburg
- 1211 Belehnung Eberhard Waro von Hagen
  - Herren von Heusenstamm
  - Heusenstamm, Sprendlingen, Waldgebiete
- 1232 Kloster Lorsch geht an Mainz
  - Belehnung Hagen Münzenberg



1255



1255 Ende der Hagen-Münzenb.



Falkensteiner

- Kauf von Sprendingen incl. Wald

1373 Verkauf des Königswaldes an Frankfurt

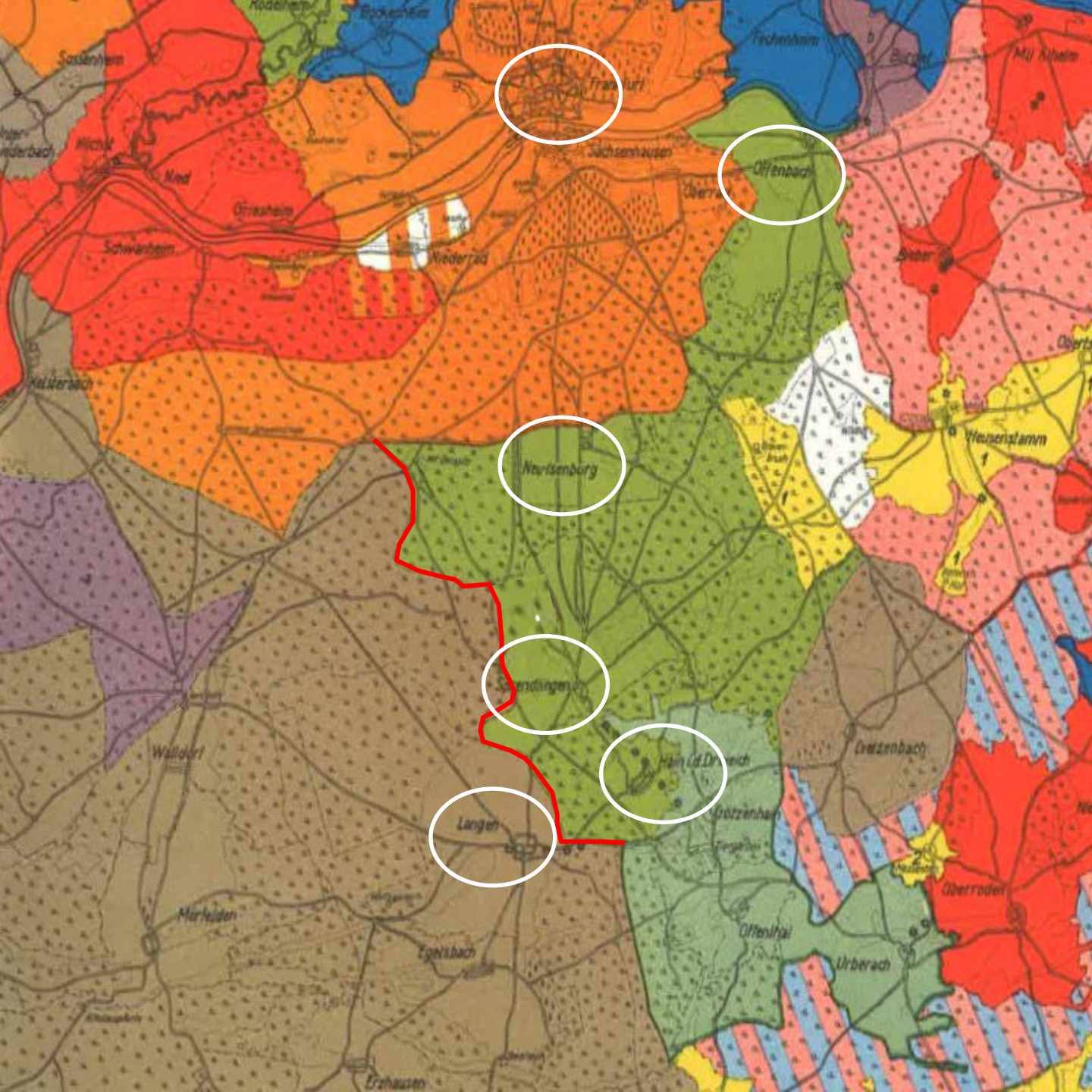
1418: Ende der Falkensteiner



Ysenburger

1600 Verkauf Amt Langen an Hessen-Darmstadt

1783



Reichsstadt Frankfurt  
Kurfürstentum Mainz  
Fürstentum Isenburg-  
Birstein  
Grafschaft Ysenburg-  
Philippseich  
Grafschaft Schönborn  
Deutscher Orden  
Landgrafschaft  
Hessen-Darmstadt

1816  
Großherzogtum  
Hessen  
1919 Volksstaat  
Hessen

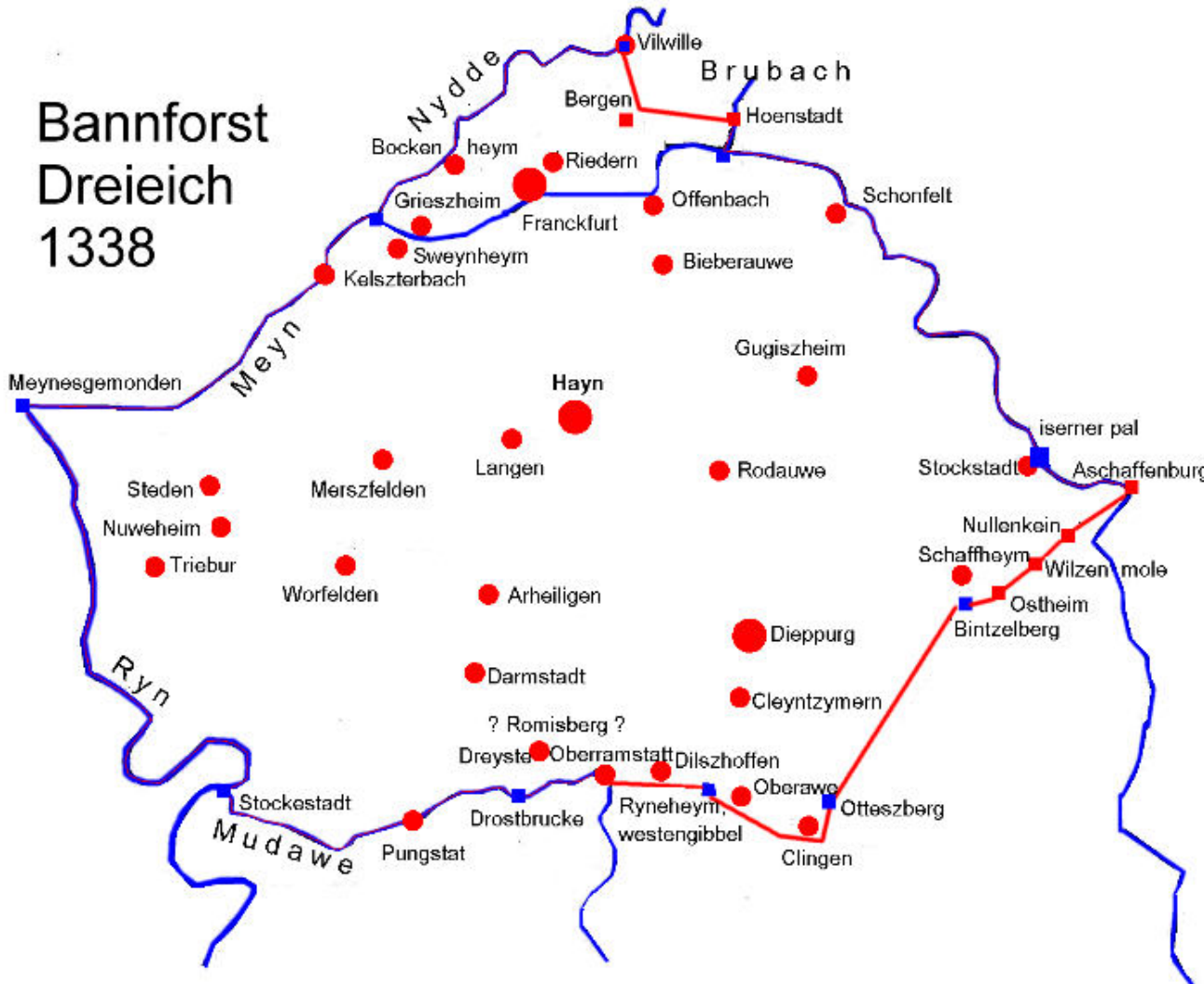
# Wildbann/Bannforst Dreieich

- Erste Erwähnung 1069 (.. Trieich ...wildbanno)
- Burg Hayn war Verwaltungsmittelpunkt
  - Sitz des Reichsvogtes (Fauth von Minzenberg)
- Gerichtsort für Bannvergehen war Langen
  - Maigeding / Mayding / Maigericht (Gerichtstag im Mai)
- Dreieicher Weistum von 1338
  - Ludwig der Bayer lässt Wildbanngesetze aufschreiben
  - Kein Waldrefel, keine Jagdausübung
- Vogt ist Vertreter des Kaisers
  - Erlaubt Waldnutzung gegen „Gefälle“
  - Behält sich die Jagdrechte vor



# Wildbann/Bannforst Dreieich

Bannforst  
Dreieich  
1338



Forestis Dreieich:  
Reichsforst  
südlich des Mains

Weitete sich aus auf  
Größeres Territorium

Die Rechte des Vogtes  
von Münzenberg gehen  
an die Falkensteiner und  
die Isenburger

Große Steuereinnahmen

Streitereien mit anderen  
Territorialherren

# Wildbann/Bannforst Dreieich



Die Streitereien mit Frankfurt wurden 1791 am Reichskammergericht zugunsten Frankfurts beendet

1816 ging das Ysenburger Territorium in dem GH Hessen auf, die Ysenburger behielten jedoch Rechte über den Wildbann

Noch 1834 sollen Wildbannbereiter in Seligenstadt die Gefälle eingezogen haben

Die Rechte wurden vom GH Hessen und den Gemeinden abgelöst (1836 / 1844)

# Die Besitzer

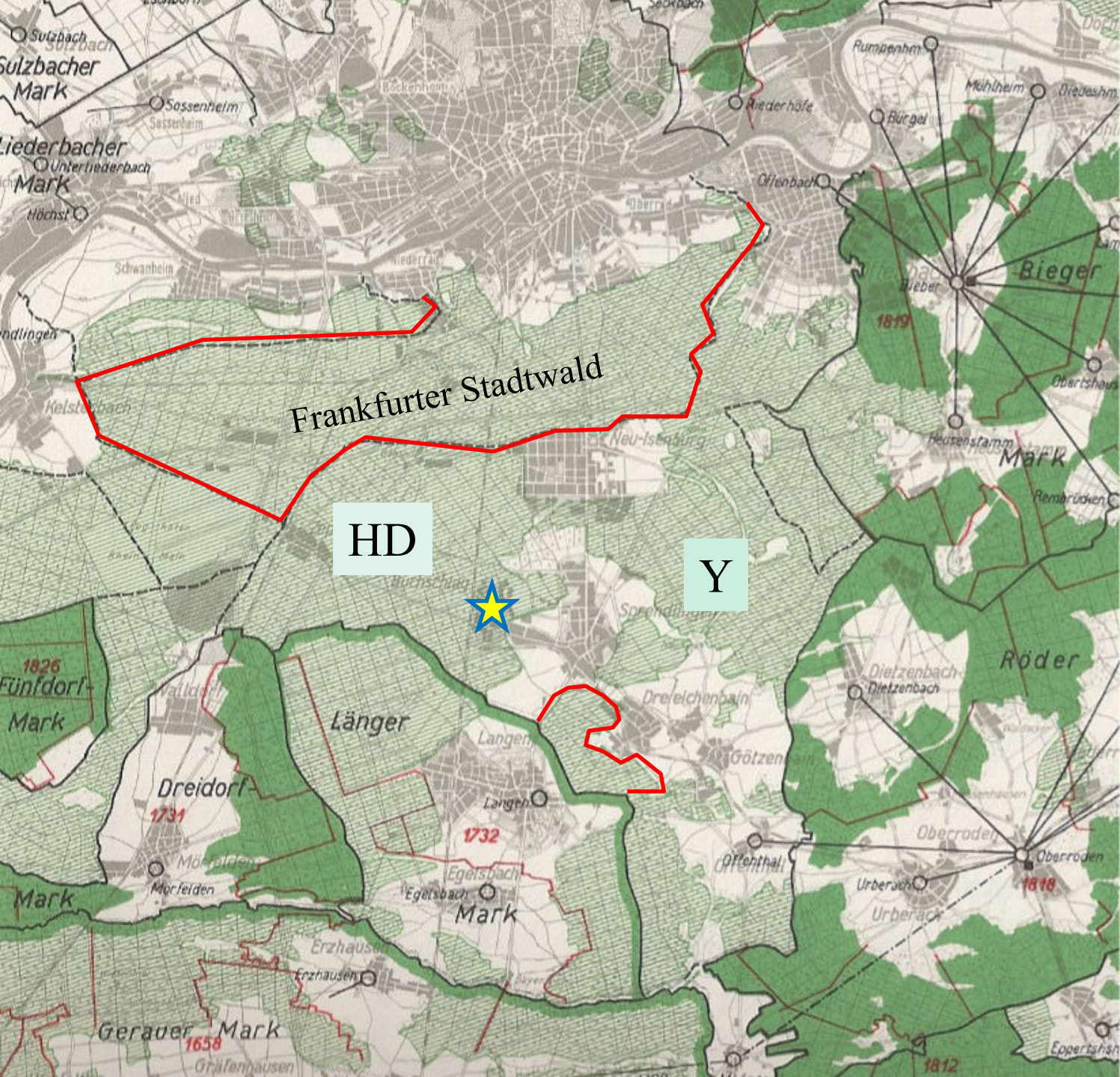
Geschichte(n) der Wälder um Buchschlag



# Eigentumsverhältnisse



- Gemeindewald, Stadtwald
  - Hainer Stadtwald, Frankfurter Stadtwald
- Markwald
  - Mehreren Gemeinden gehörig
    - Langen-Egelsbacher „Eigenwald“, Rödermark, Biebermark
    - Dreidorfmark (Mörfelden, Trebur, Nauheim), Vierdorfmark
  - Auflösung der Markwälder → Gemeindewälder
- Domanialwald
  - Hessen-Darmstadt, Isenburg, Hanau, Schönborn, ....
- Privatwald



HD

Y

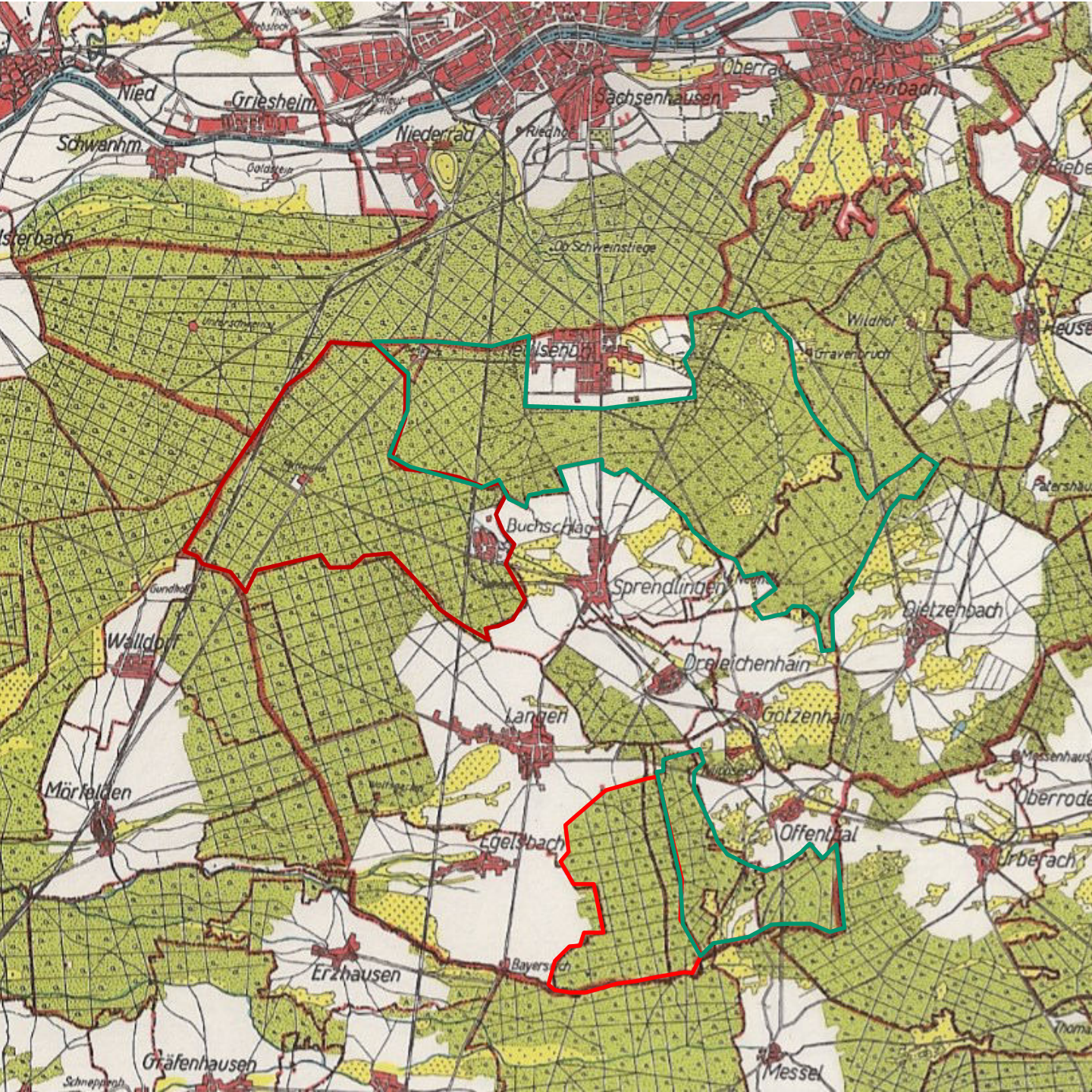
Markwälder  
(aufgelöst)

Frankfurter  
Stadtwald  
(seit 1372)

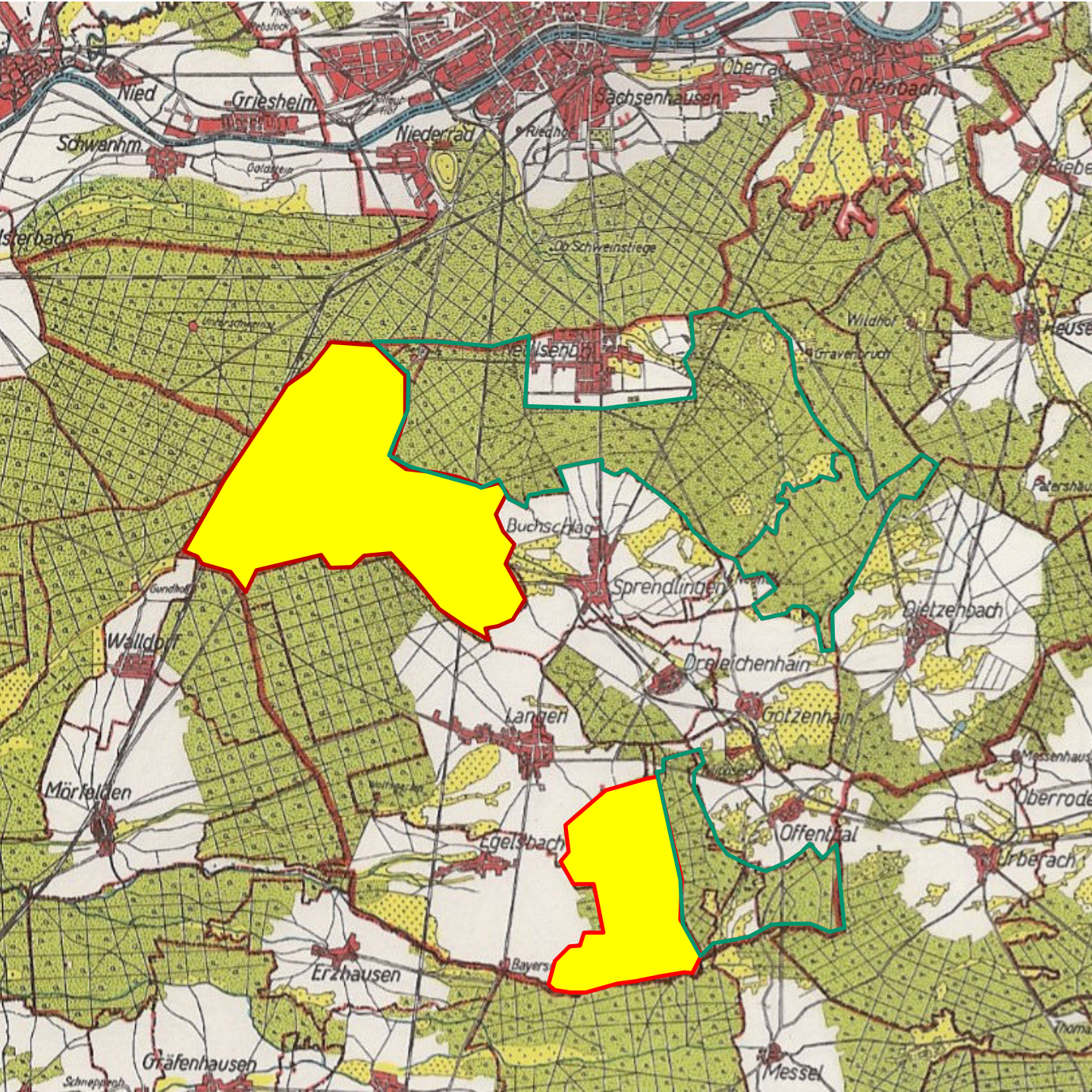
Hainer  
Stadtwald

Domanial  
wälder



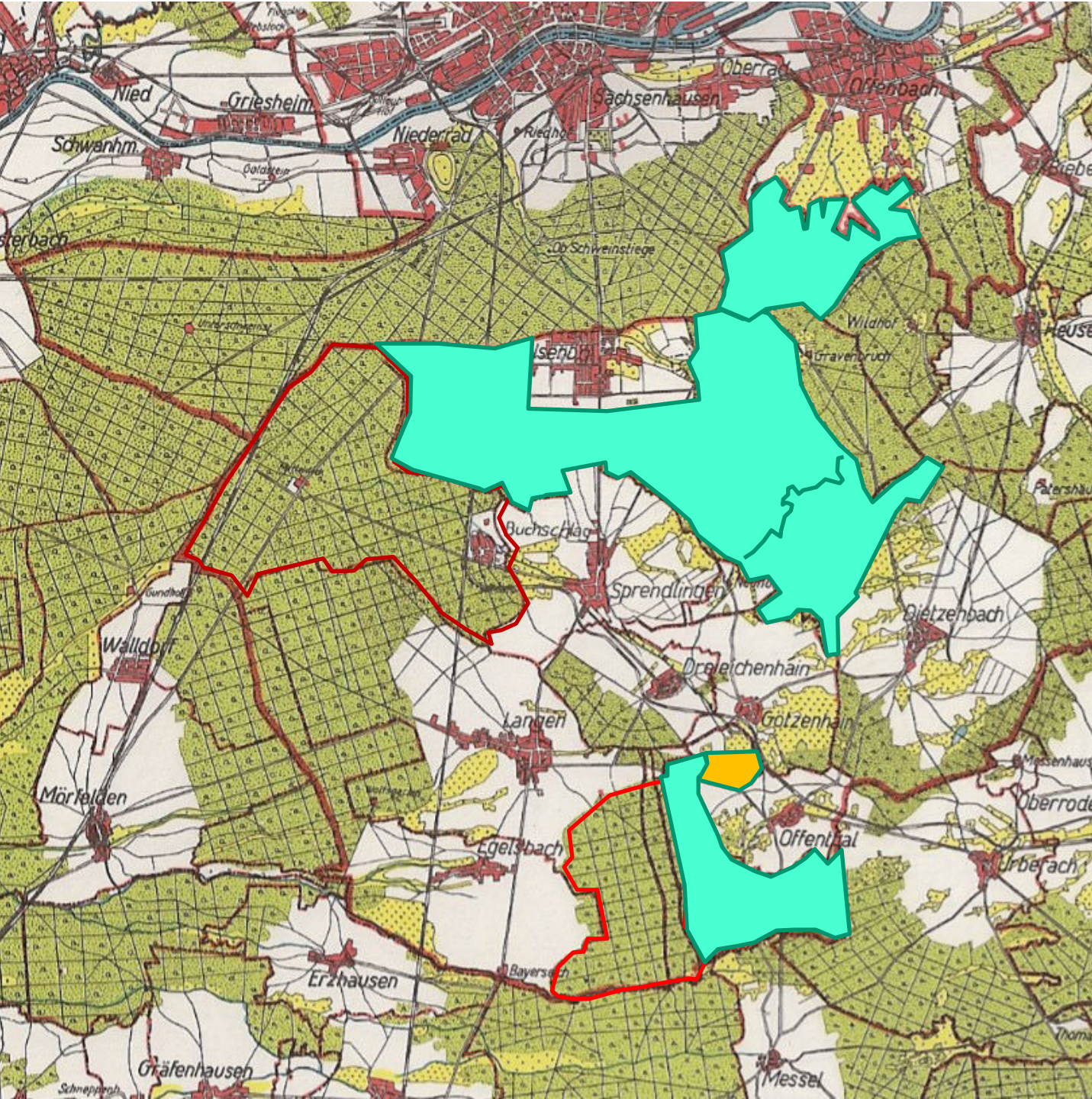


Situation  
um 1900



## Großherzhogl. Domanialwald

- Mitteldick
- Koberstadt

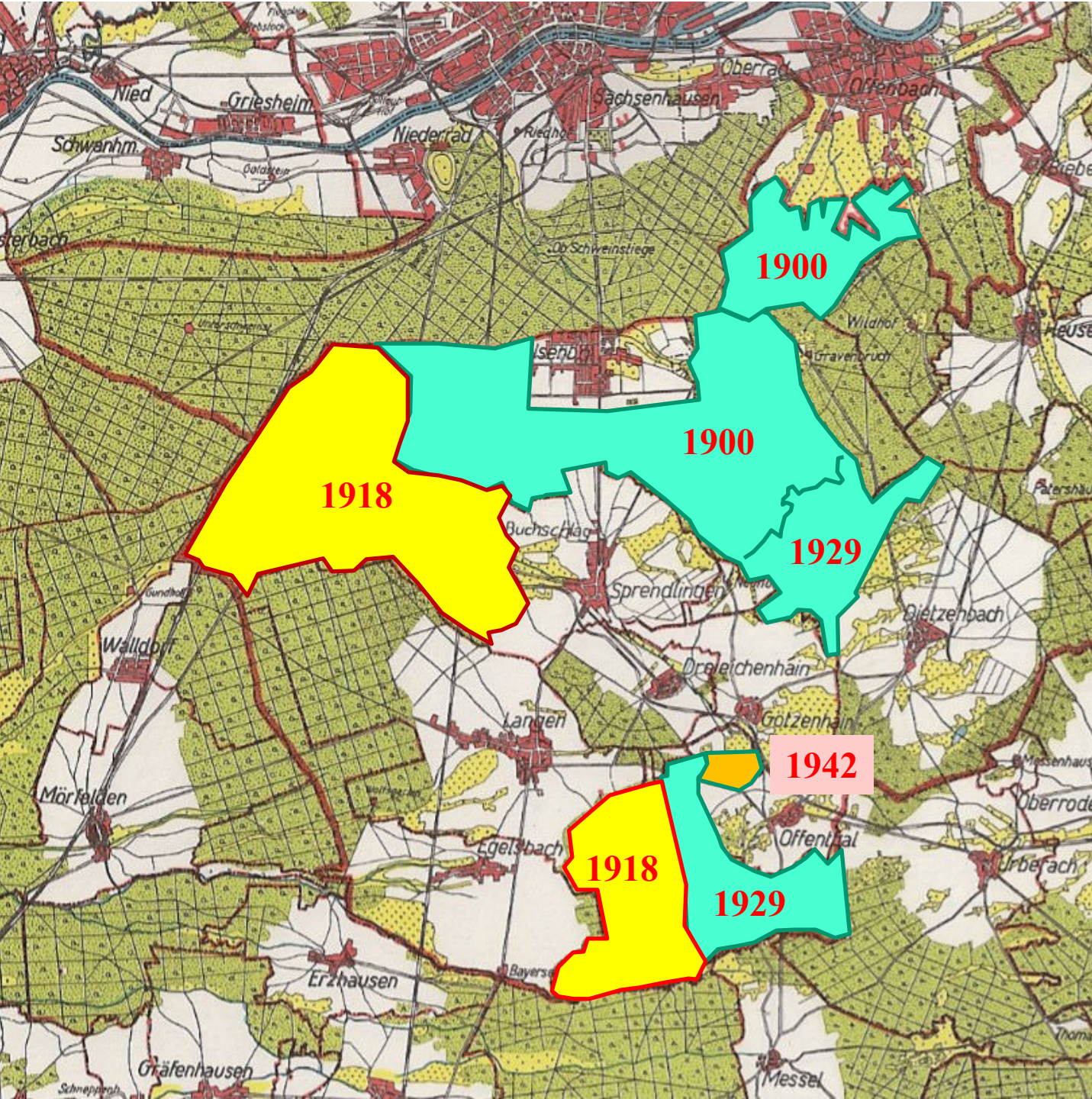


## Isenburger Domanialwald

## Forst Dreieich

- Revier Offenbach
- Revier Sprendlingen
- Revier Götzenhain
- Revier Offenthal

## Philippseich



Domanialwald



Staatswald

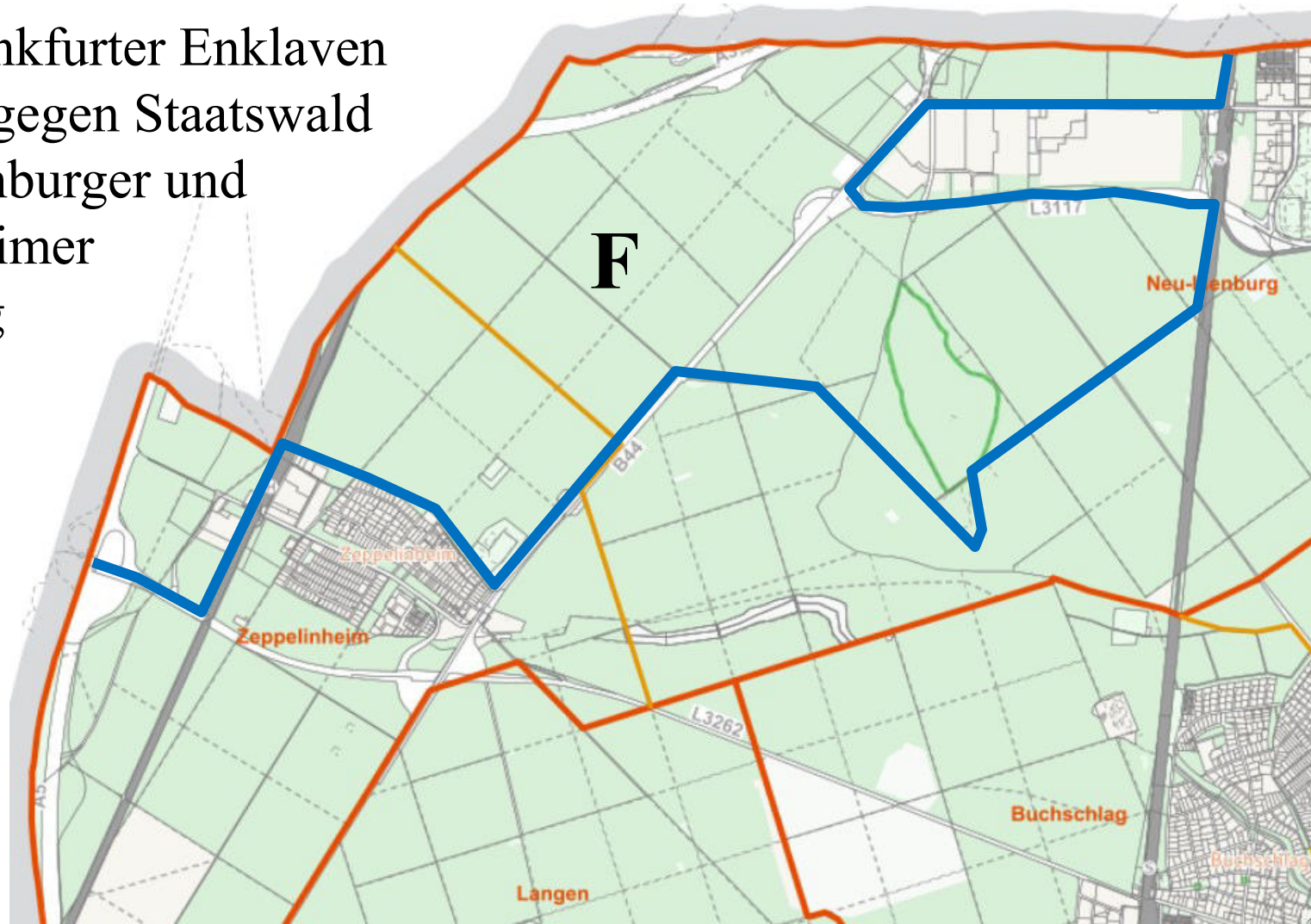


?

Philippseich  
→ Privat

# Frankfurter Stadtwald

Tausch Frankfurter Enklaven  
im Taunus gegen Staatswald  
In Neu-Isenburger und  
Zeppelinheimer  
Gemarkung



# Die Gemarkungsgrenzen

Geschichte(n) der Wälder um Buchschlag

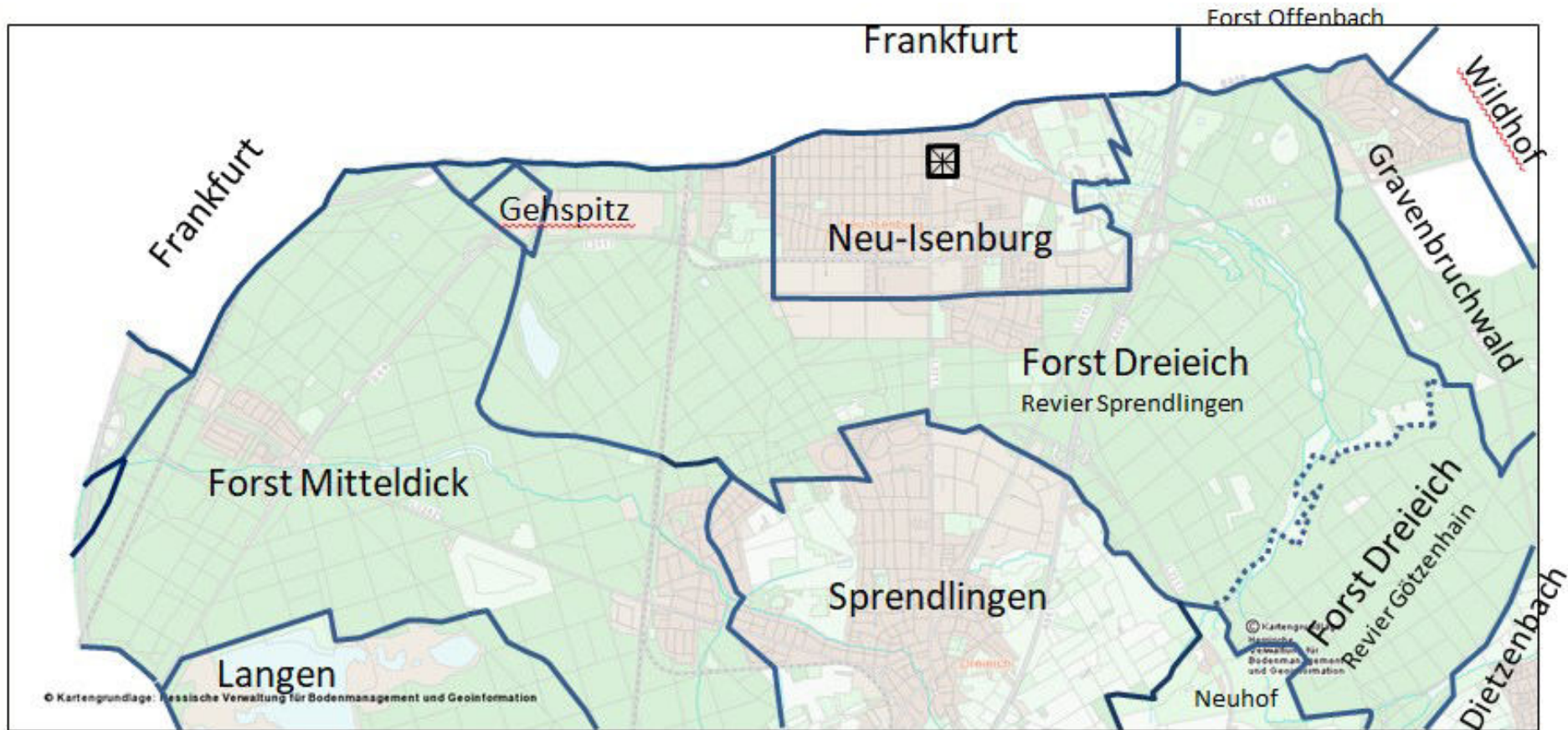


# Gemarkungen



- 1820: jedes Grundstück → Gemarkung
- Ortschaft → Gemarkung
- Sonderfall: Buchschlag und Zeppelinheim
- „Gemeindefreie“ Gemarkungen
- Seit 1900: Auflösung gemeindefreier Gemarkungen
- Hauen und Stechen der benachbarten Gemeinden
- Resultat: aktuelle Gemarkungsgrenzen
  - Terminus Technicus: „Gemeinde“= mehrere Gemarkungen

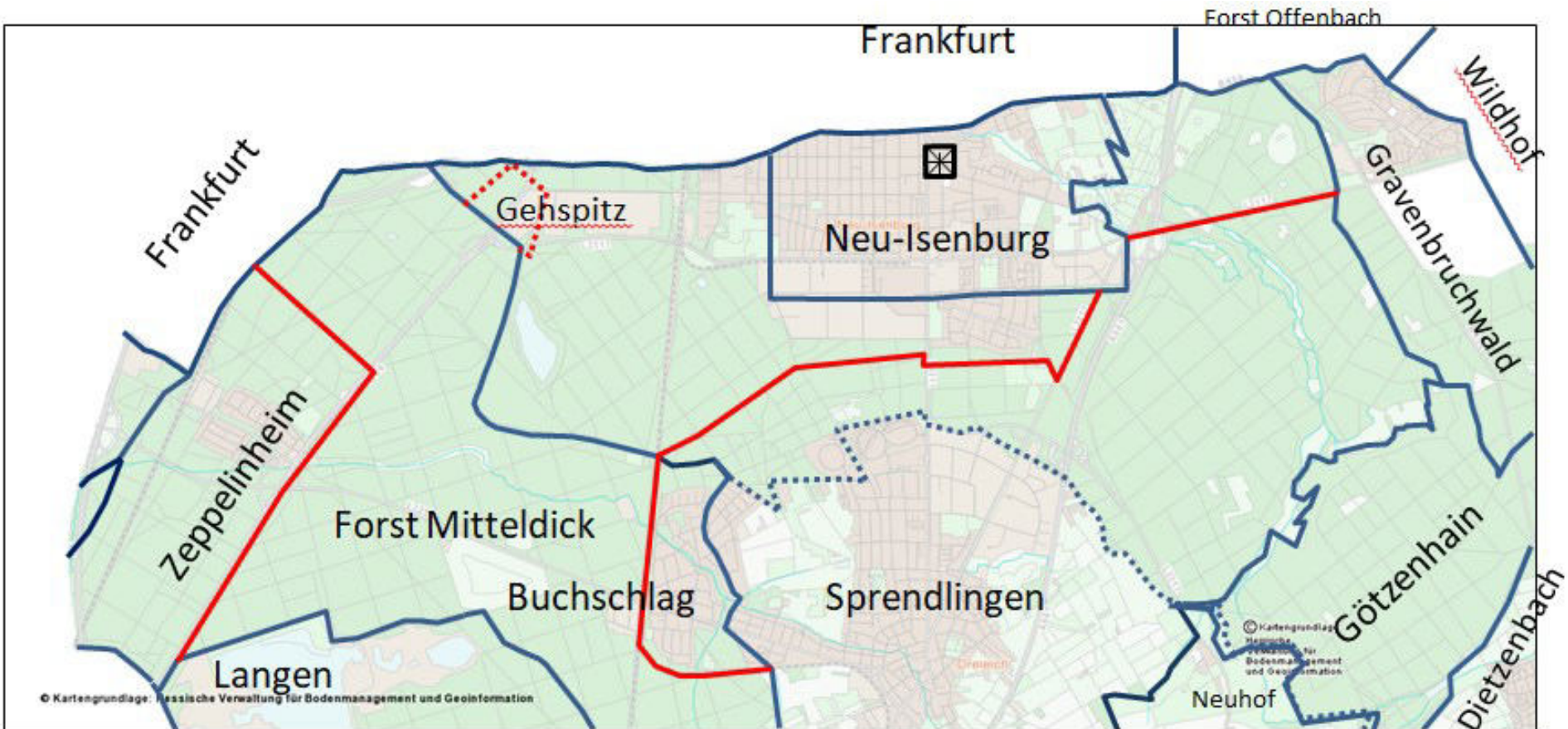
# Grenzen um 1830





# Grenzen um 1938

Herauslösung Buchschlag & Zeppelinheim, Aufteilung Forst Dreieich

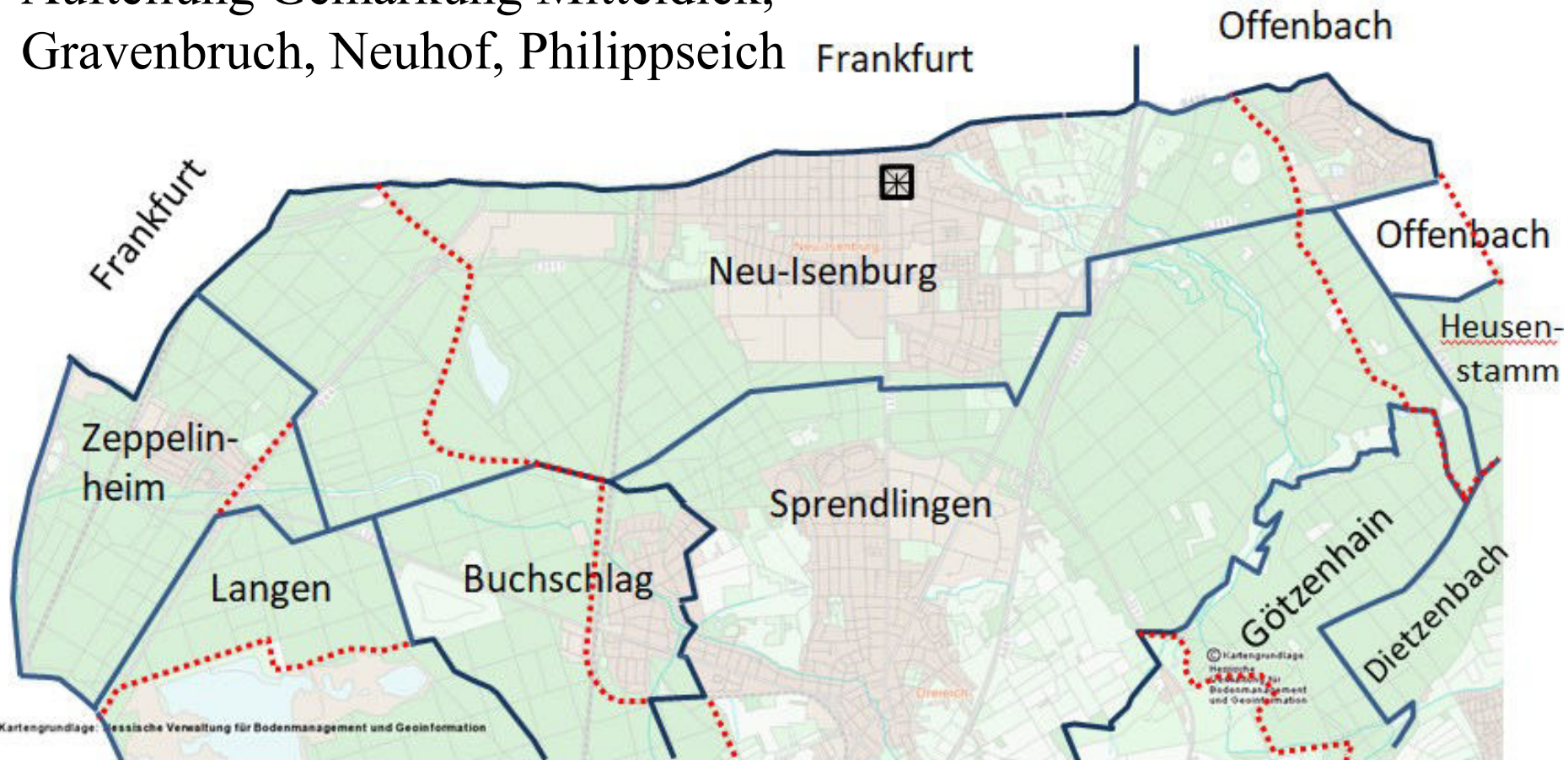


# Zeppelinheim 1940



# Grenzen 2019

Aufteilung Gemarkung Mitteldick,  
Gravenbruch, Neuhofer, Philippseich



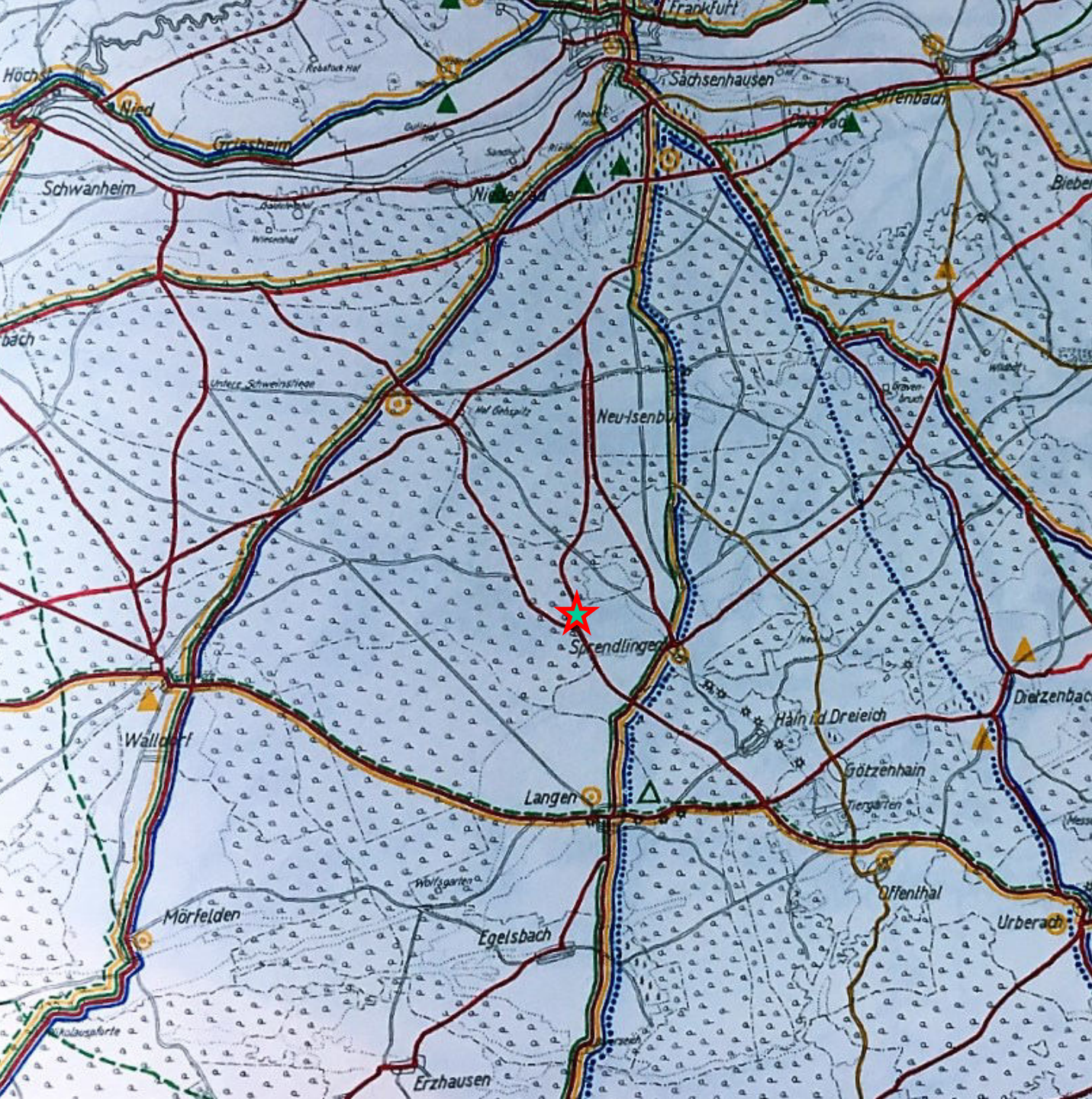
# Die Verkehrswege

Geschichte der Wälder um Buchschlag



# Verkehrswege heute





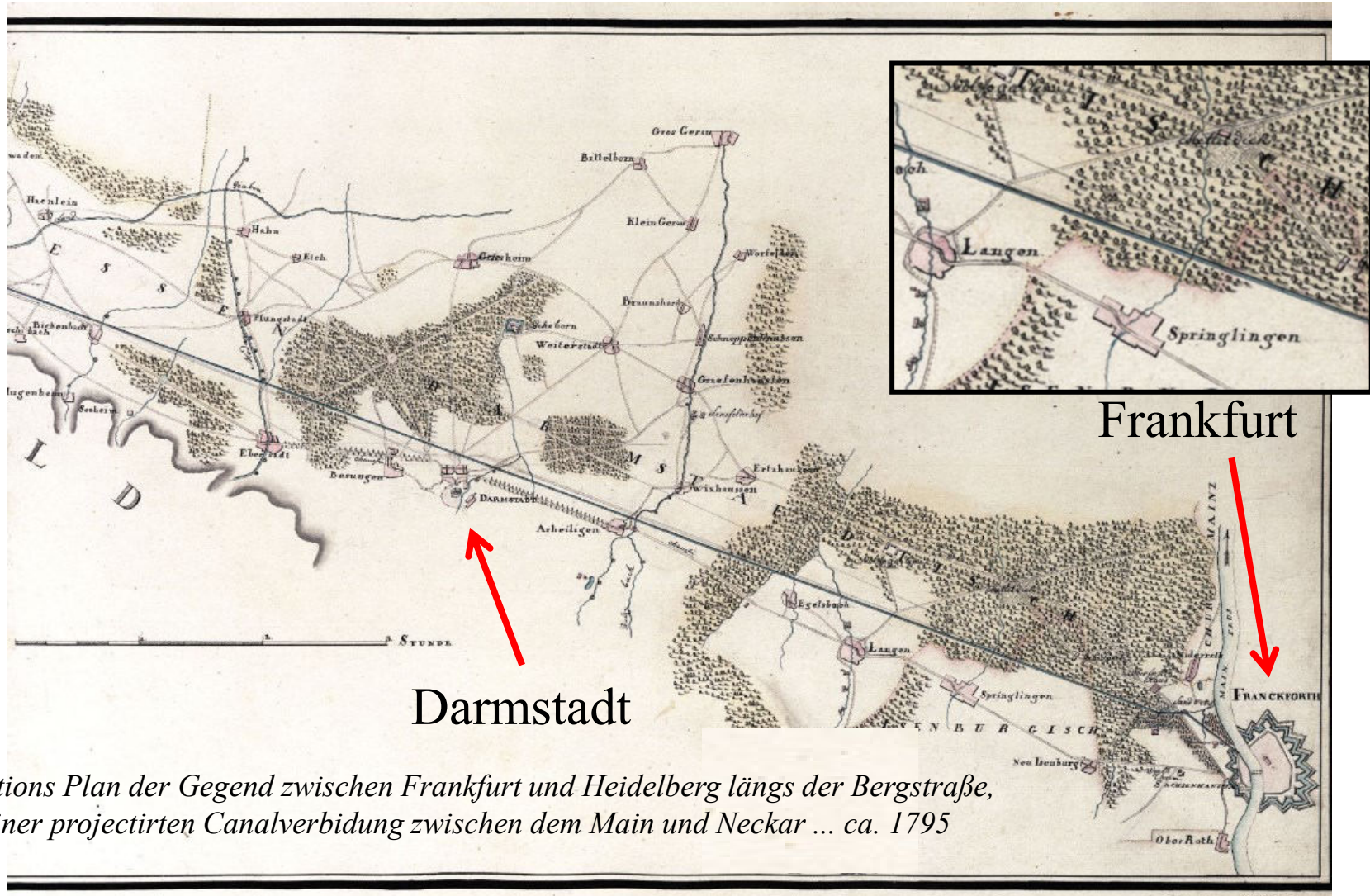
## Mittelalterliche Geleitstraßen

# Neuzeitliche Entwicklungen



- Chausseen ersetzen alte Geleitstraßen
  - Darmstadt – Neu Isenburg (1812)
  - Groß Gerau – Frankfurt (1868)
- Rechtwinklige Schneisensysteme im Wald
- Bau der Main-Neckar-Bahn und der Riedbahn
  - 1848 bzw. 1979
- Bau von weiteren Verbindungsstraßen

# Schifffahrtskanal durch Buchschlag



*Situations Plan der Gegend zwischen Frankfurt und Heidelberg längs der Bergstraße, mit einer projectirten Canalverbindung zwischen dem Main und Neckar ... ca. 1795*



# Messtischblatt 1850

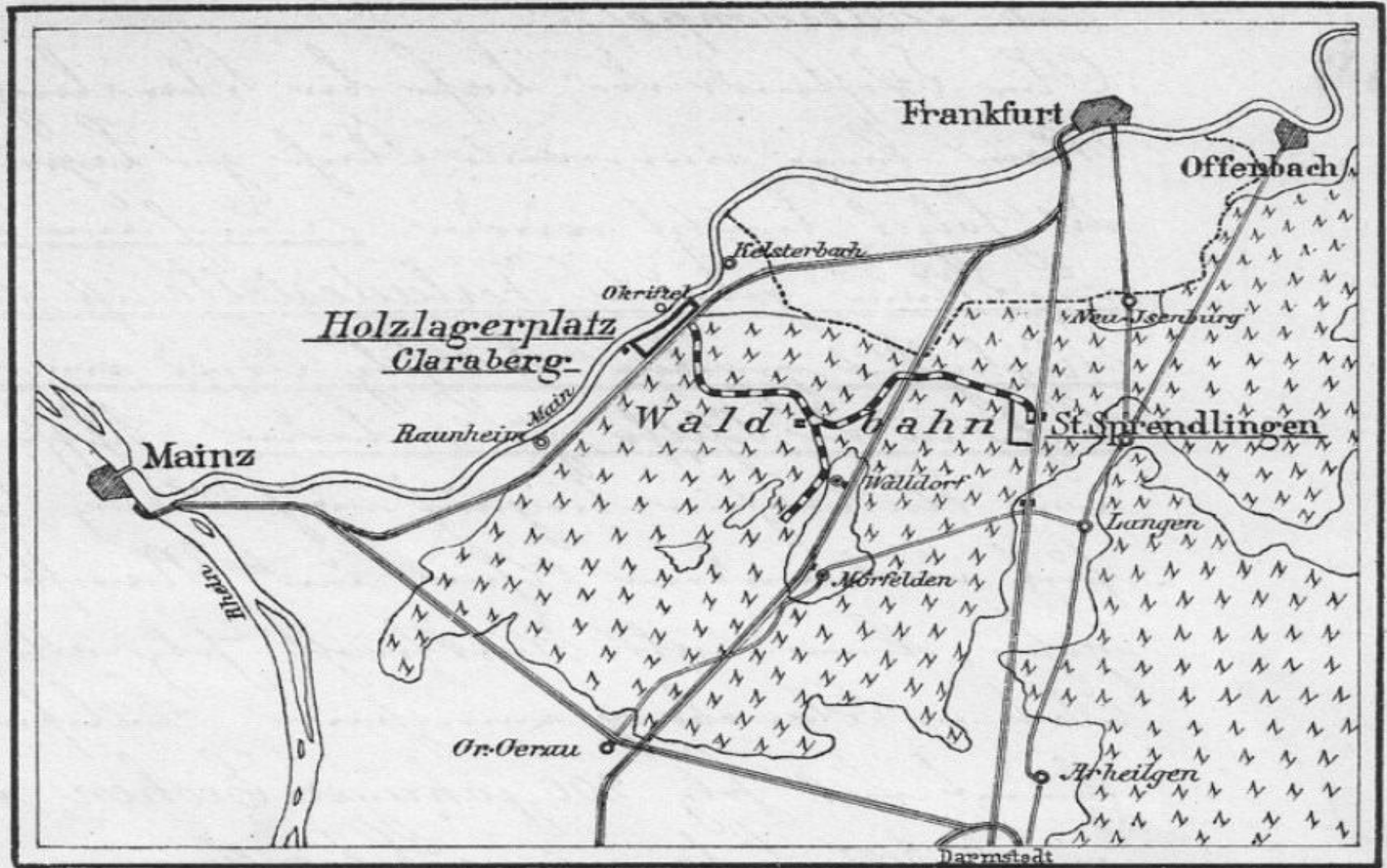


# FH Mitteldick, Gehspitz



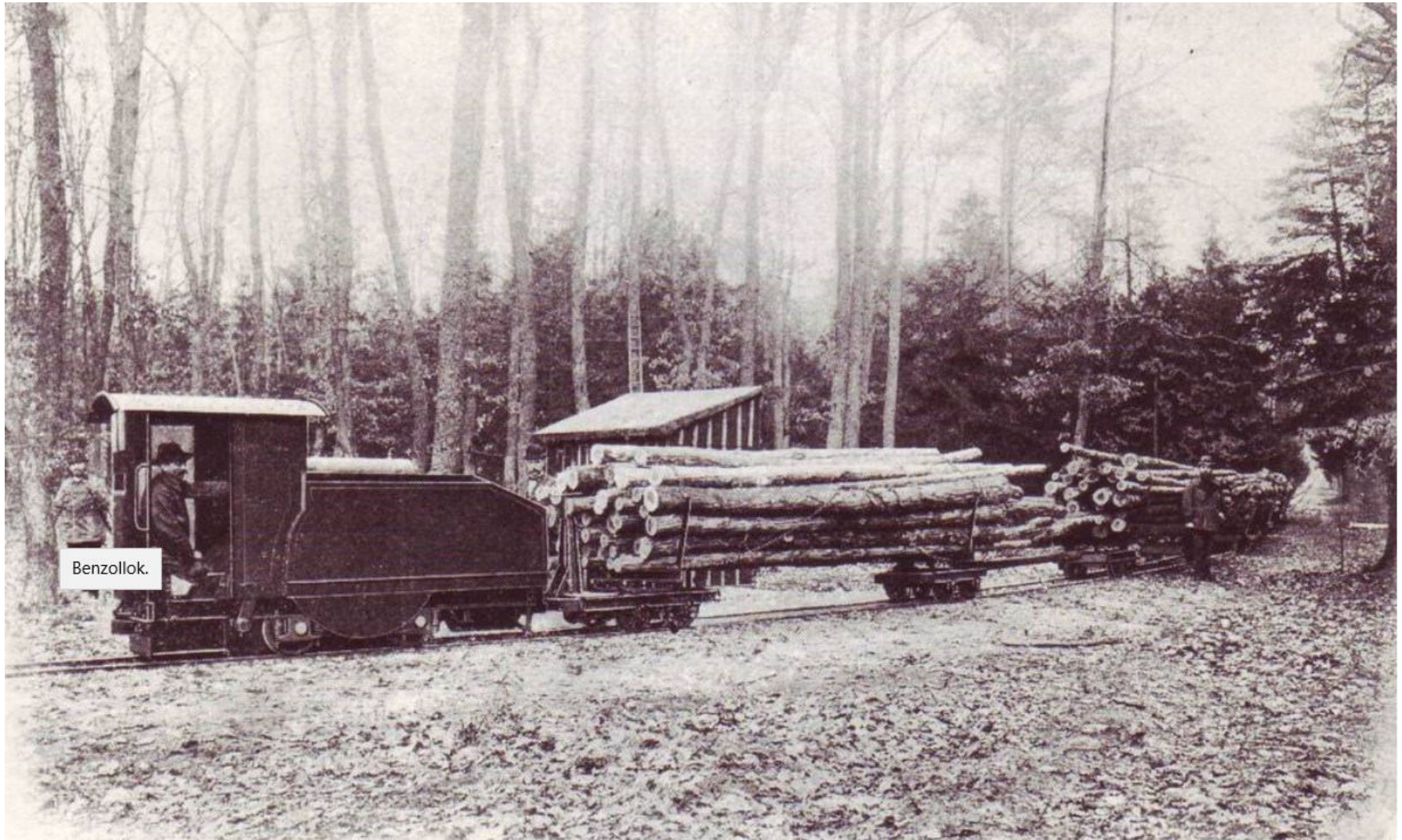
- 1709 Forsthaus Mitteldick (bis 1997)
- 1898 Waldgaststätte
- 1938 Zeppelinheim
  
- 1700 Genehmigung für Wirtschaft an der Gehspitz
- Gründung einer Ziegelei
- Bewegte Geschichte
- 1873 Verpachtung an Holzmann

Großherzoglich Hessische  
Waldbahn Sprendlingen-Klaraberg/Mainz



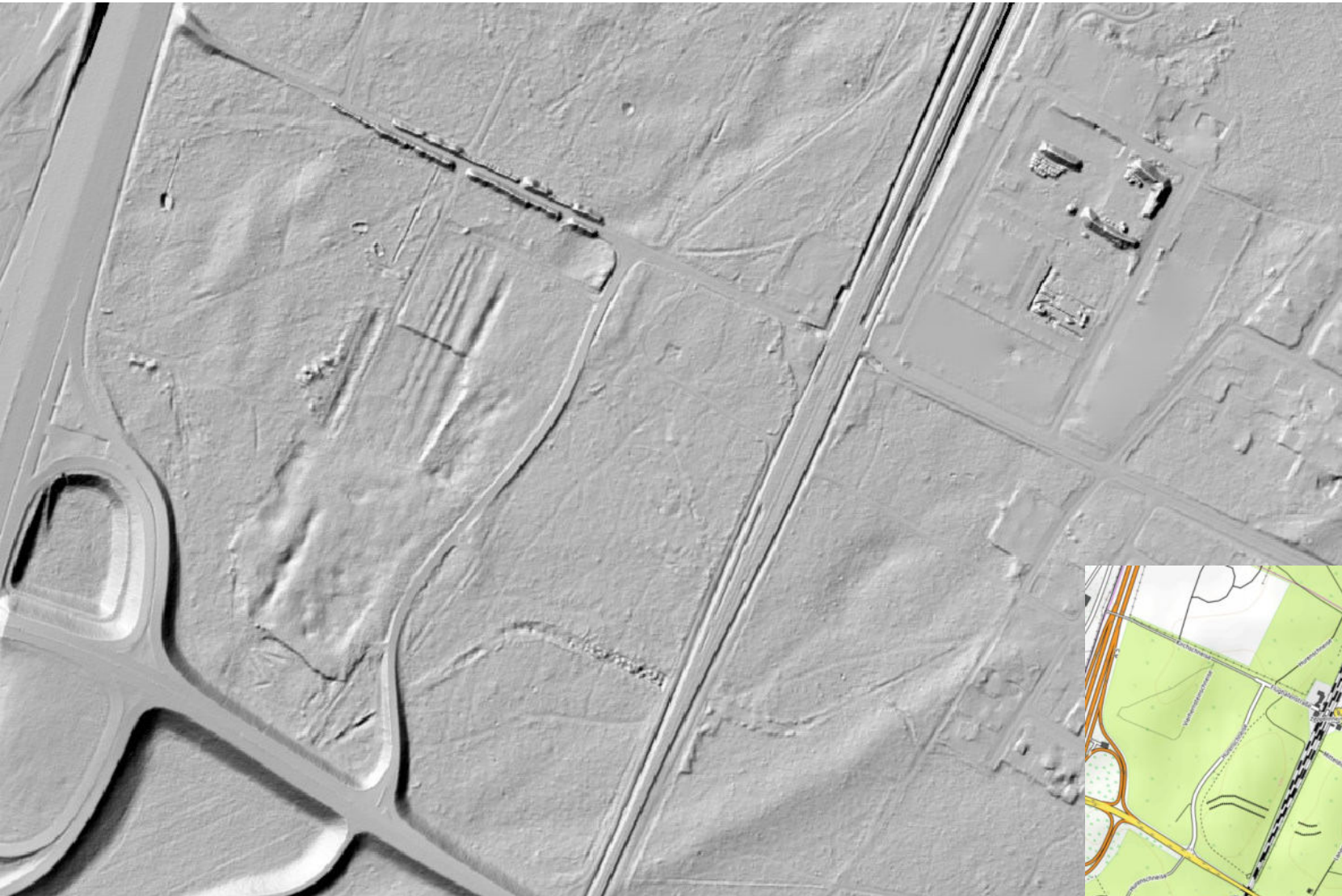


# Waldbahn



Benzollok.

# Waldbahnrelikte & mehr

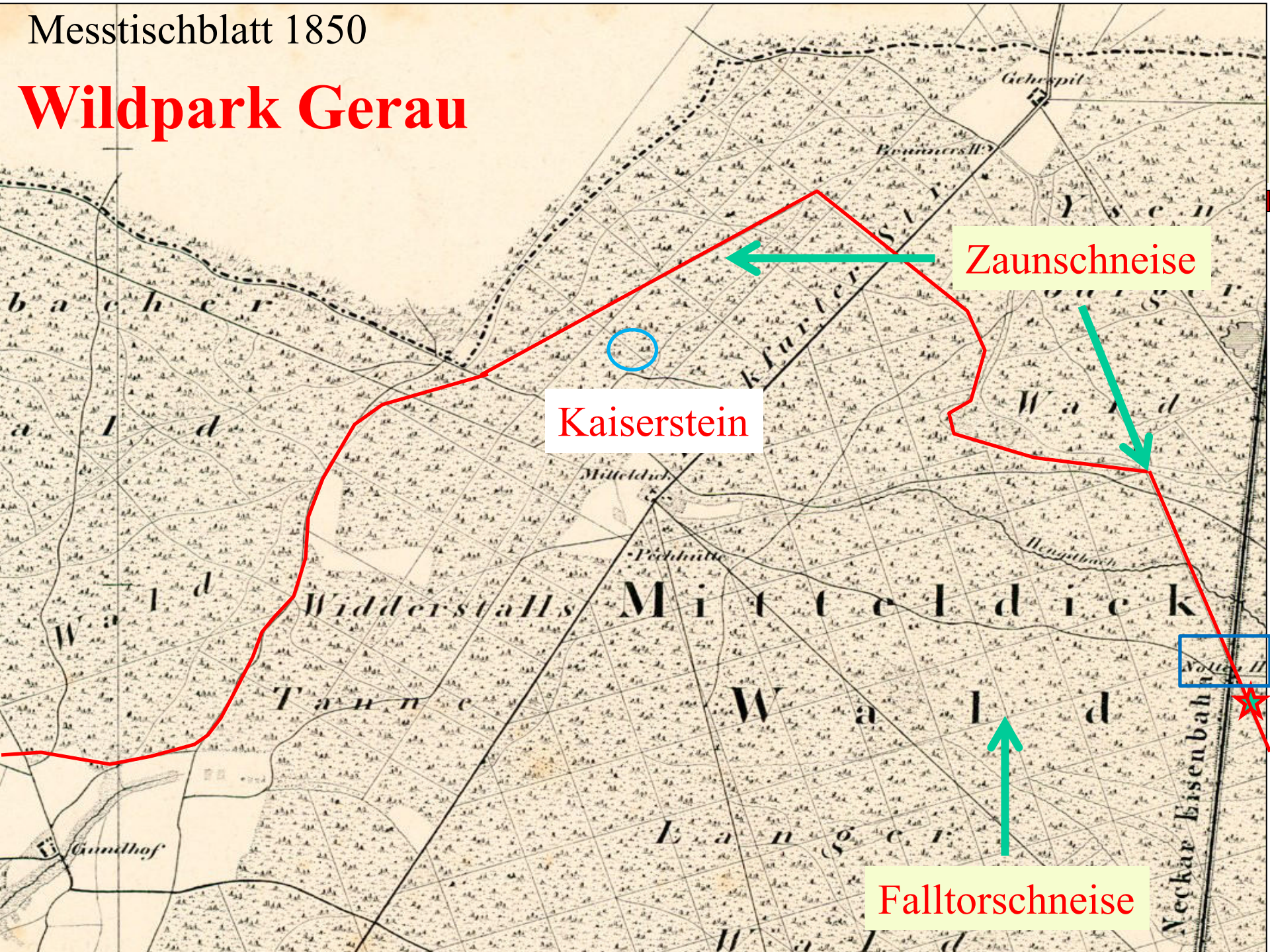


# Die Jagd

Geschichte(n) der Wälder um Buchschlag



# Wildpark Gerau



Kaiserstein

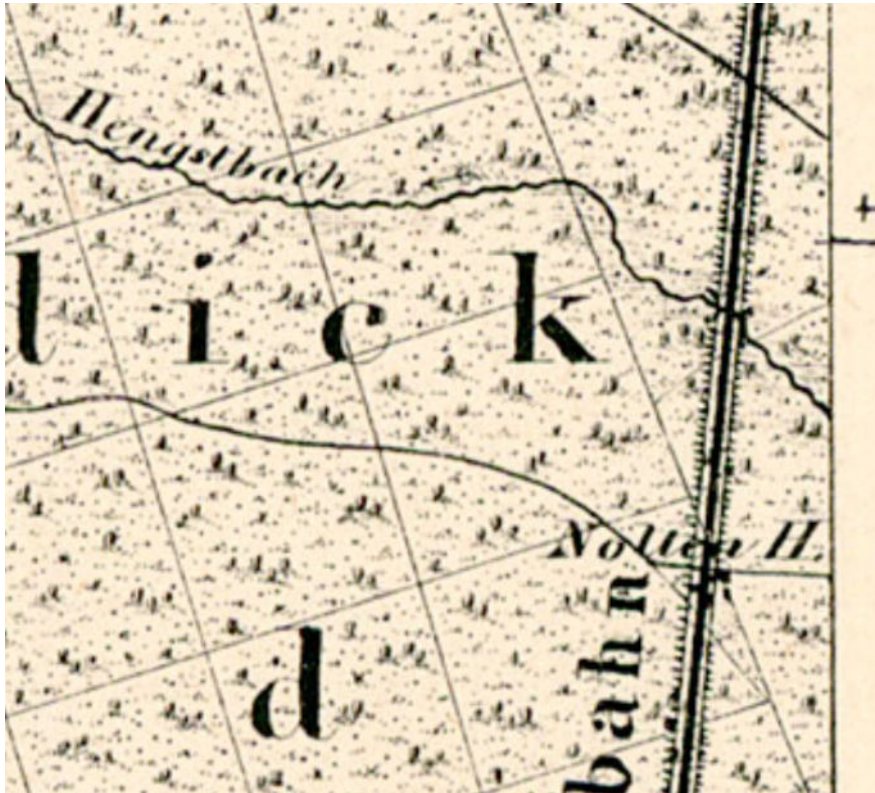
Zaunschneise

Falltorschneise

Neckar Eisenbahn



# Nolten-Haus



Falltorhaus des Gerauer  
Wildparks. Wurde beim Bahnbau  
um 1845 abgetragen und ins  
Sprendlinger Feld versetzt  
= altes Forsthaus (bis 2010)



# Kaiserstein 1742

## Zeppelinheim



1906

# Kaiserstein 1742



Anno  
1742  
den 30. Juni



# Kaiserstein 1742

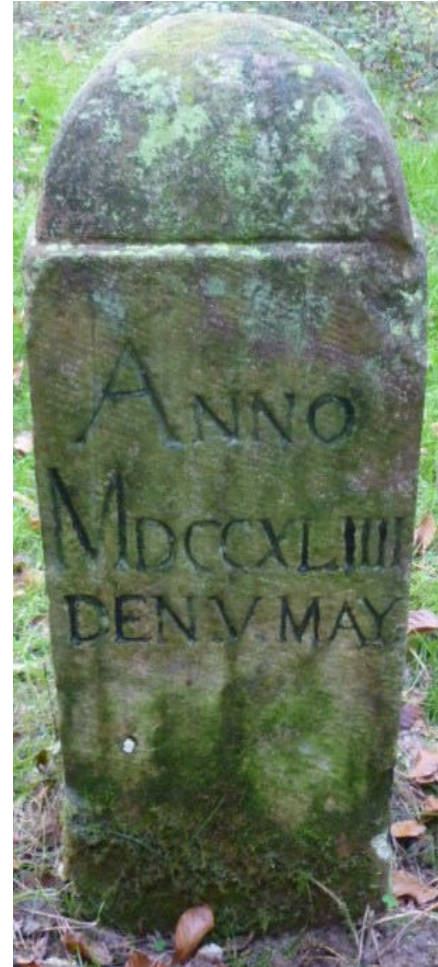
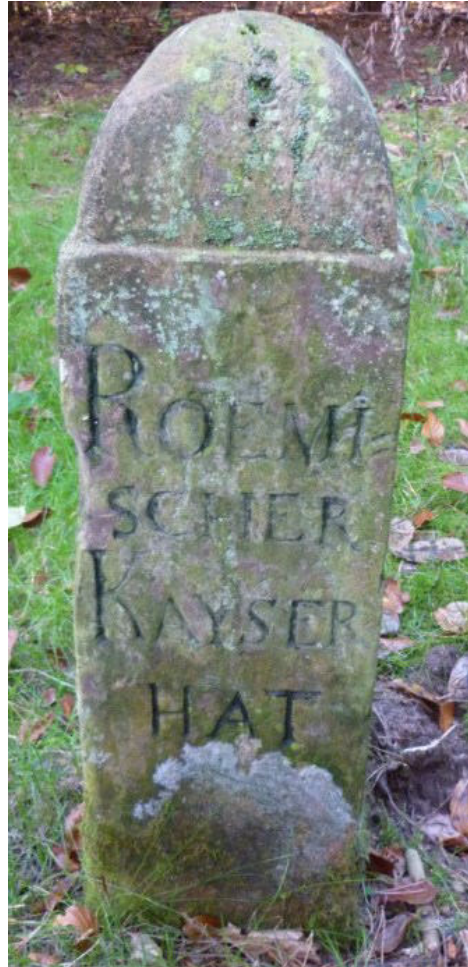
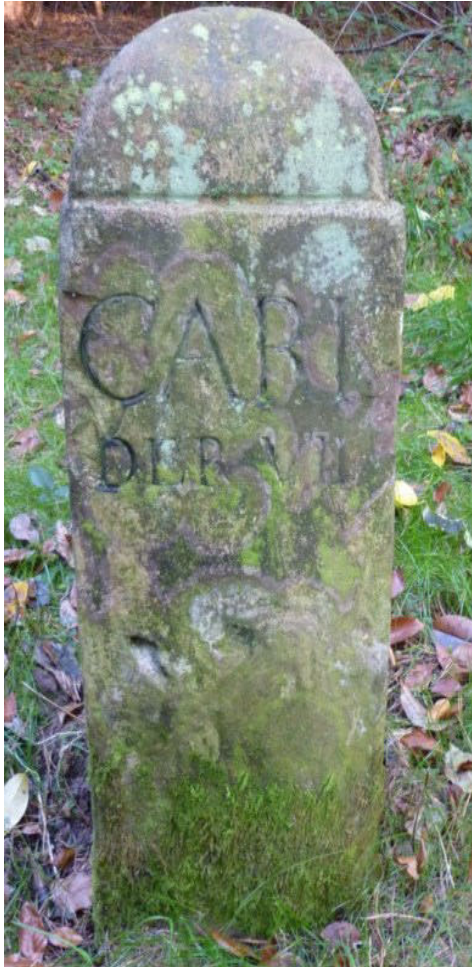


Anno  
1742  
den 30. Juni



Falsche Replik !

# Kaiserstein 1744



1744, den 5.Mai



Kaiserstein neu



Kaiserstein alt




# Todesfälle

Geschichte(n) der Wälder um Buchschlag



Hier wurde Gr.  
Bürgermeister Peter  
Jourdan aus Walldorf  
am 18. August 1876  
durch Mörderhand  
erschossen -- Siehe  
Wanderer diesen Stein -  
er soll Dir ein Zeuge  
sein - Was ein Mörder  
hier gethan - Einem  
braven deutschen Mann

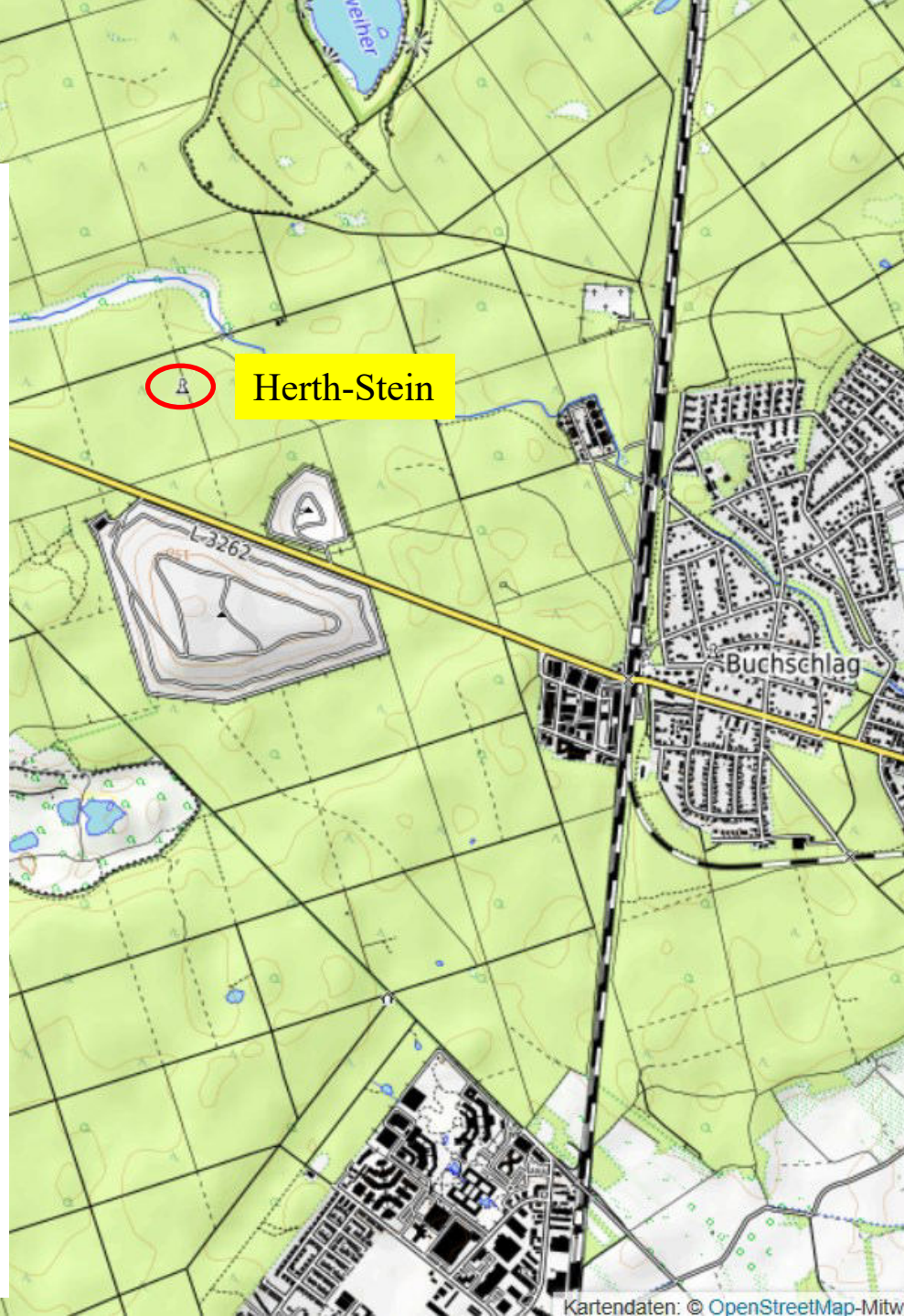
 Bürgermeisterstein

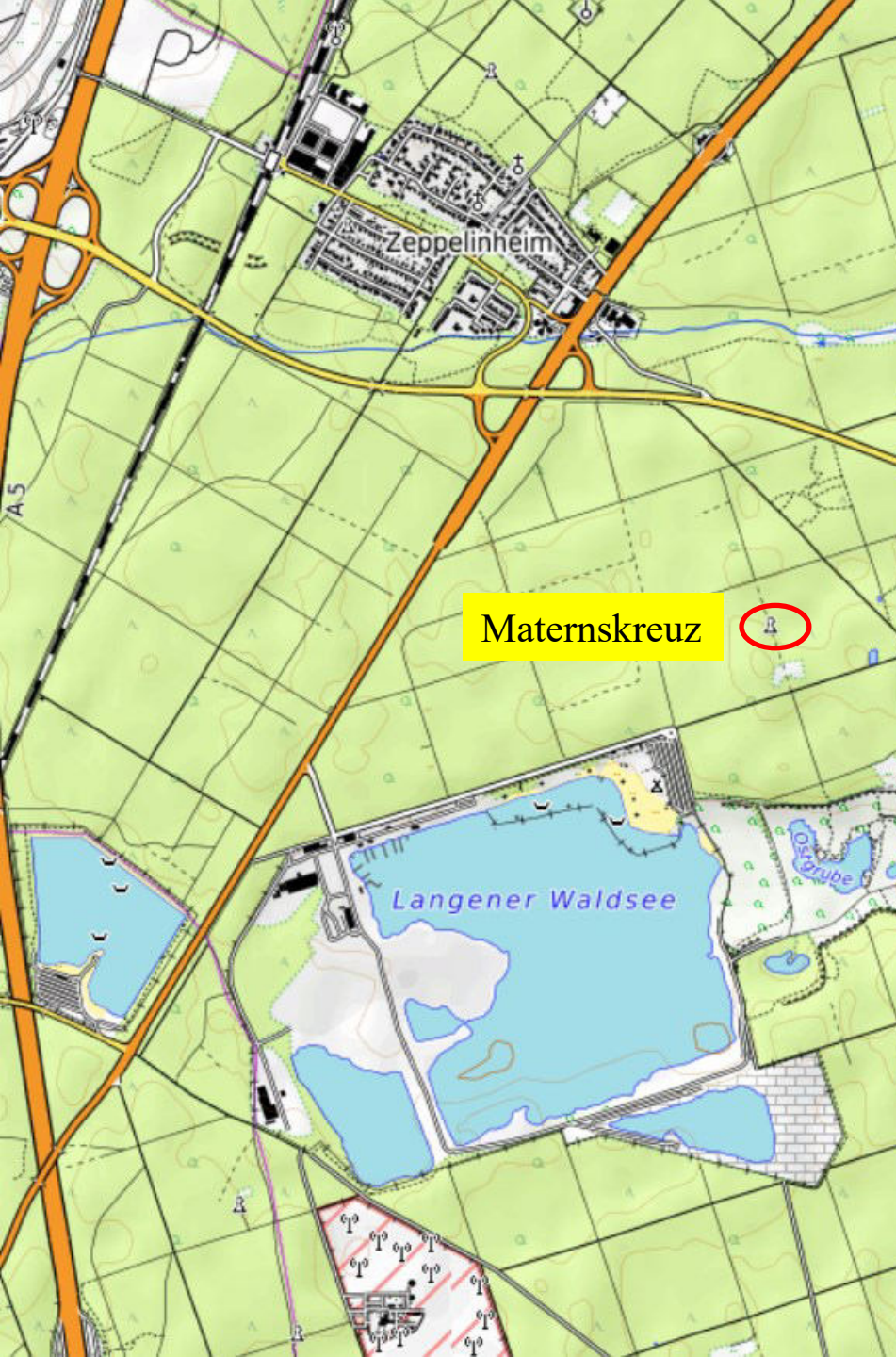






Jeremias Herth



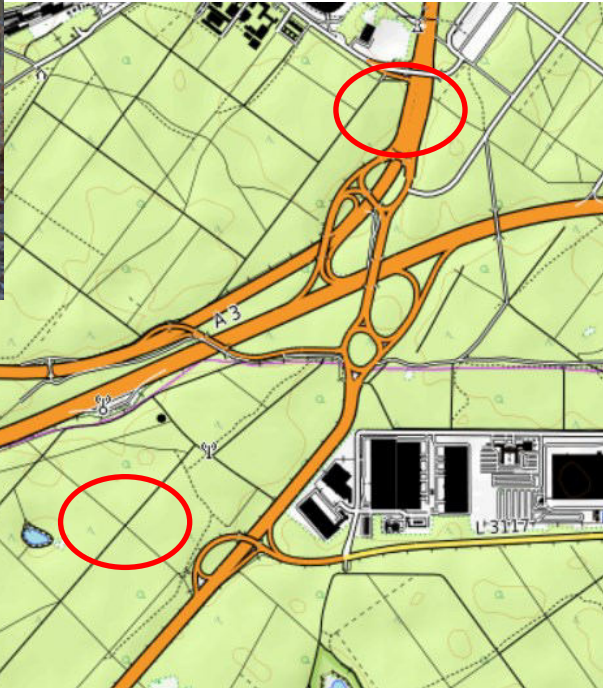


DEN 9. / MERZ / 1841 / PH GEH





# Flugzeugabstürze



Absturz eines Starfighters  
1983  
5 Tote (Familie Jürges)

Absturz einer KML Maschine  
1952  
45 Tote



# Militaria

Geschichte(n) der Wälder um Buchschlag



# Dreieicher Ringlandwehr

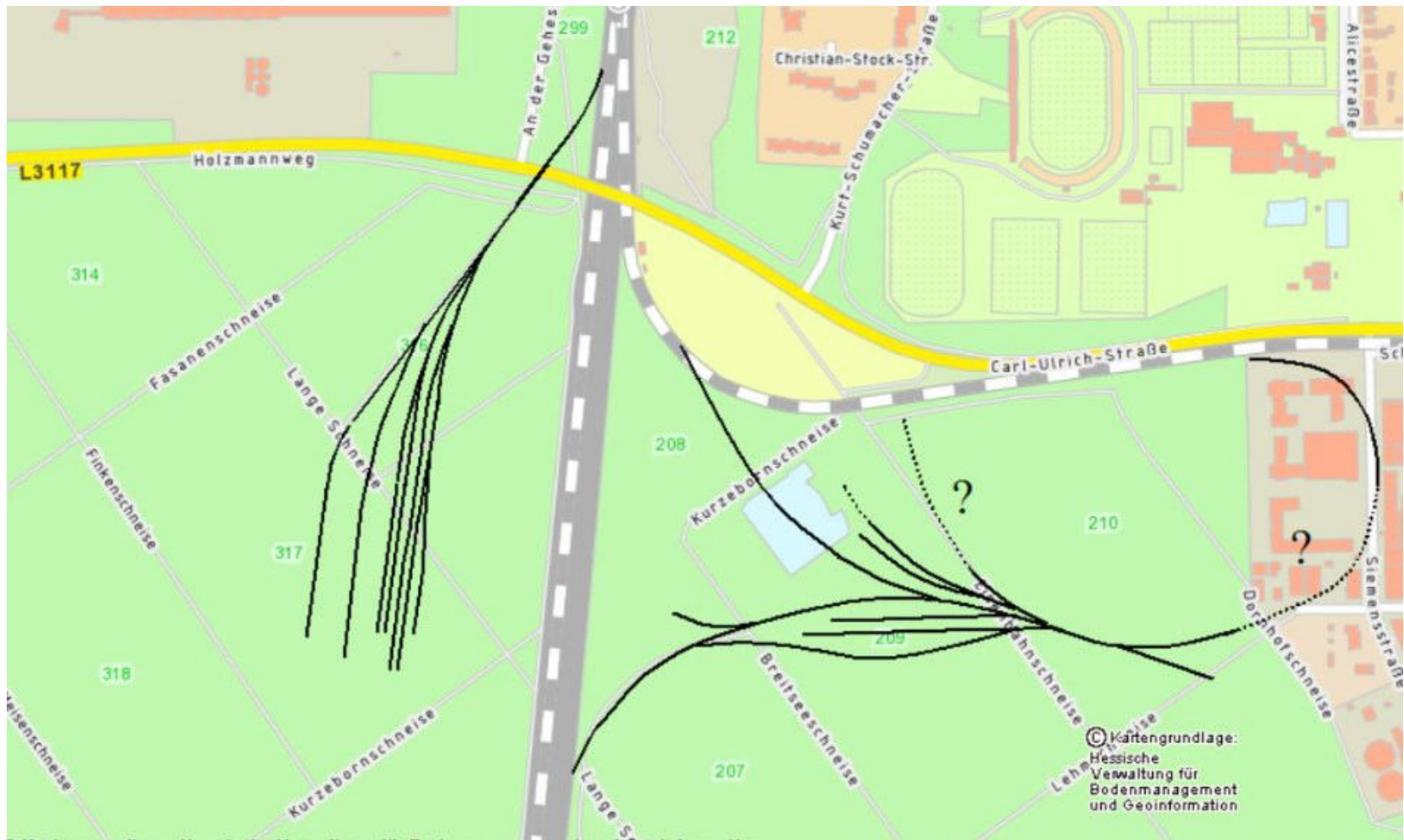
Karte aus 1633

Schlagk nach Kelsterbach



C. der Dufflag.

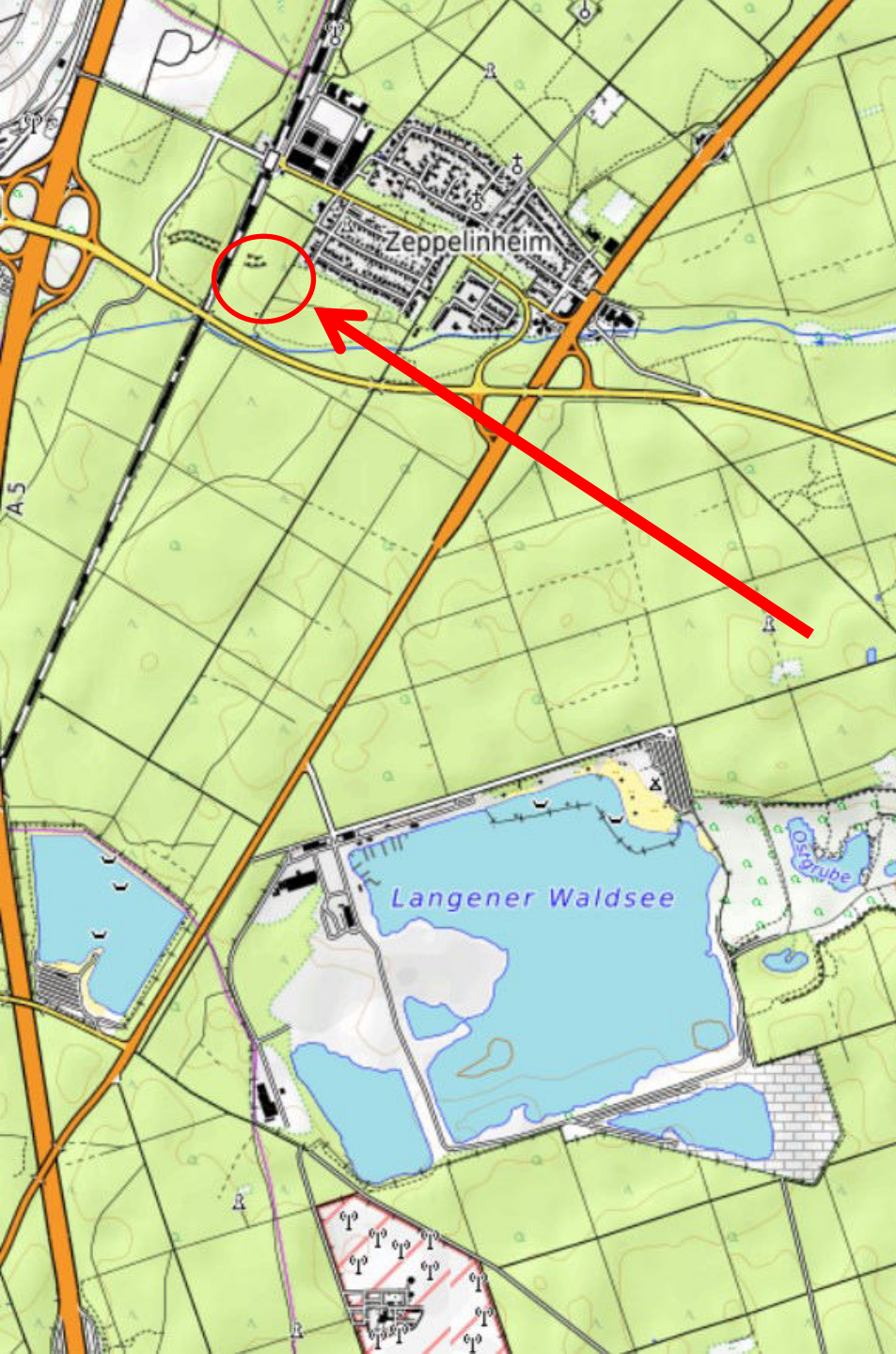
# Geheimes Bahnbetriebswerk 1944



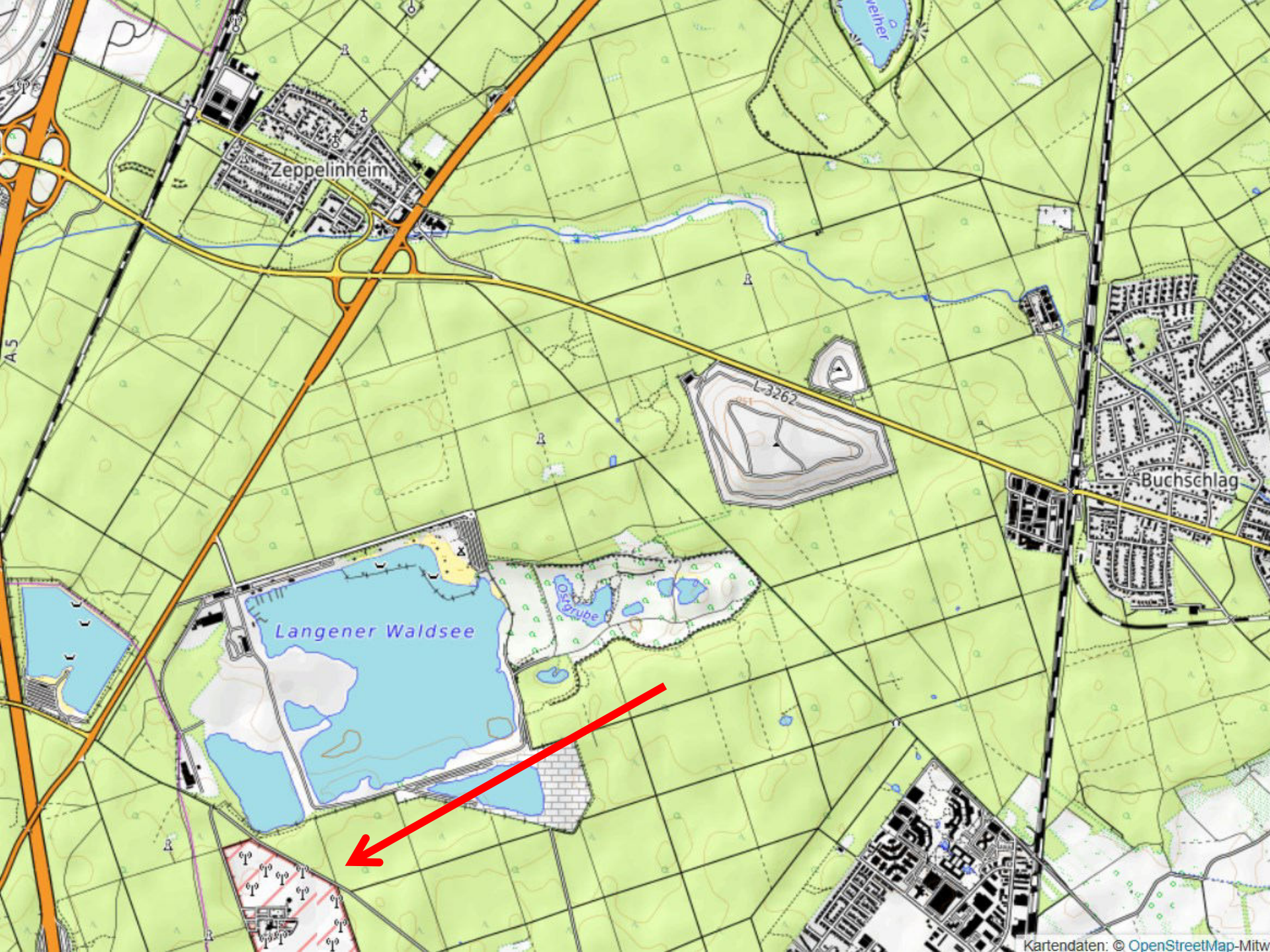
# Relikte im Wald







Bunker bei  
Zeppelinheim



Zeppelinheim

Buchschlag

Langener Waldsee

Ostgrube

L-3262





# Spionagestation ?



Egelsbacher Gemeindewald  
1955 (ca.): Enteignung  
Amerikanischer Geheimdienst  
Kommunikation mit Spionen  
Funkmasten  
Seit 2005 Bau von Radonen

Streng geheim, keine Infos

Überwachung des Telefon-  
Verkehrs, Internet?

# Ehem. Munitionslager



Bis auf zwei Bunker zurückgebaut  
Fledermaus-Quartiere

# Ehem. Munitionslager



# Steine

Geschichte(n) der Wälder um Buchschlag



# Die Mufflonhügel



Reste des Darmstädter Hofes auf der Zeil (1899)

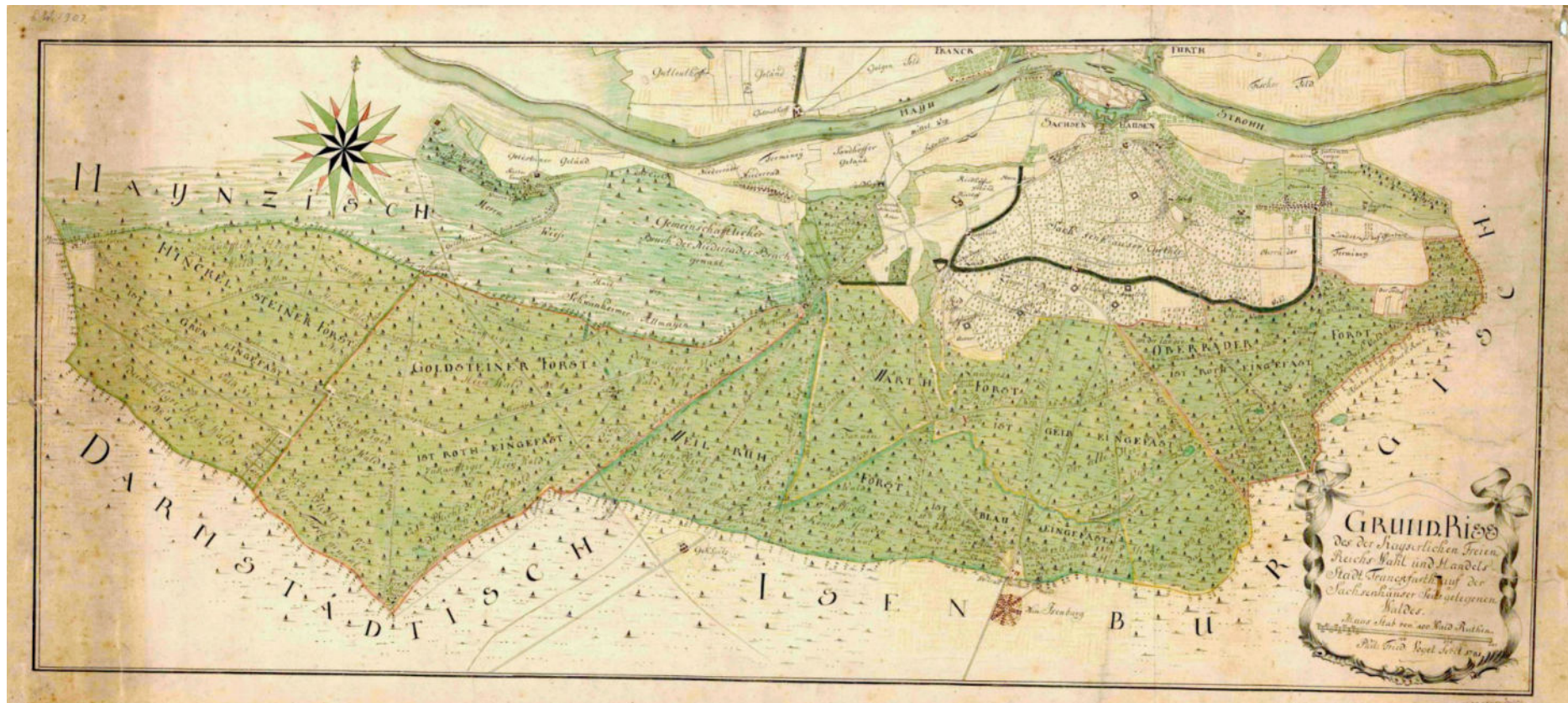




# Langener Hinkelsteine

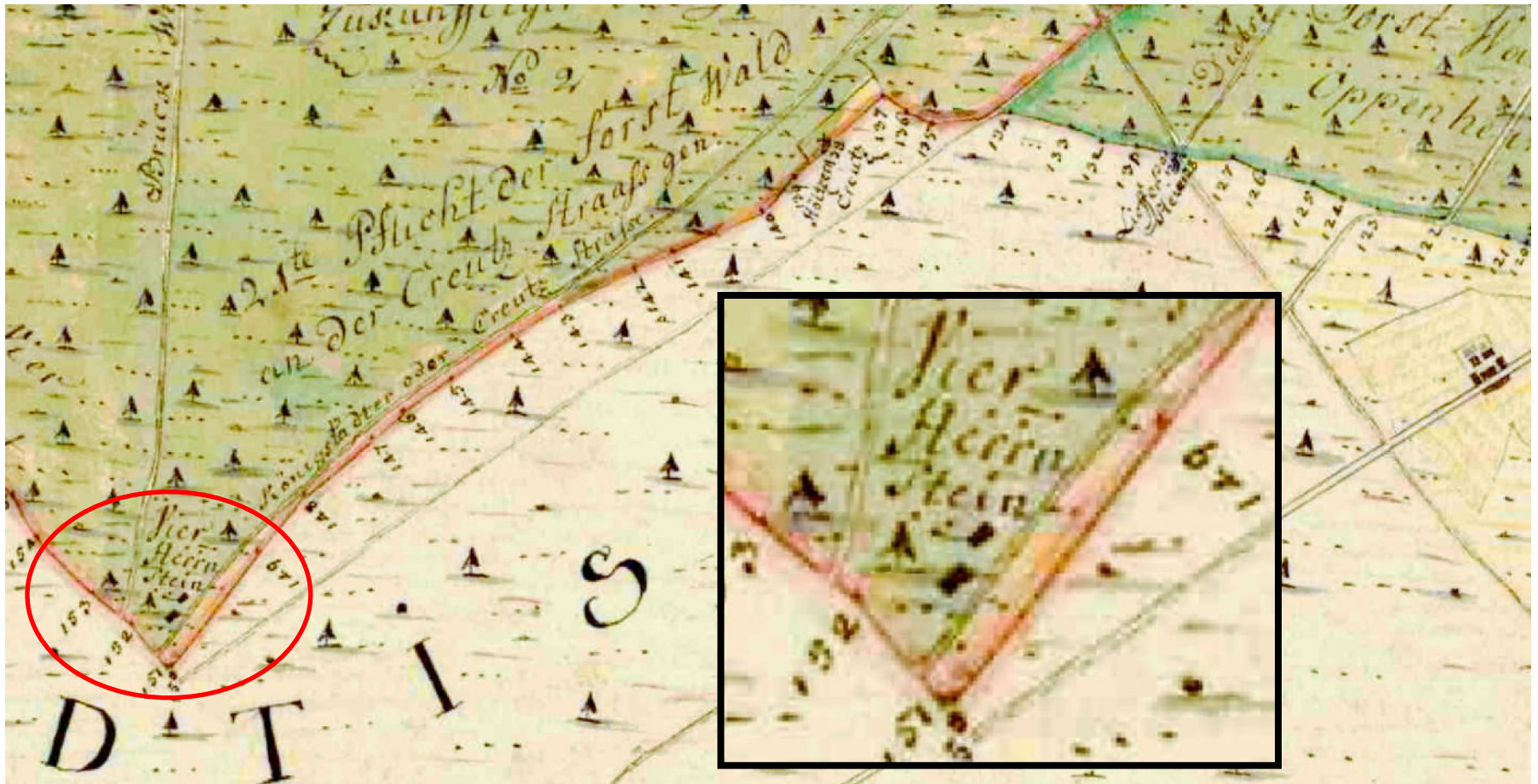


# Frankfurter Stadtwald

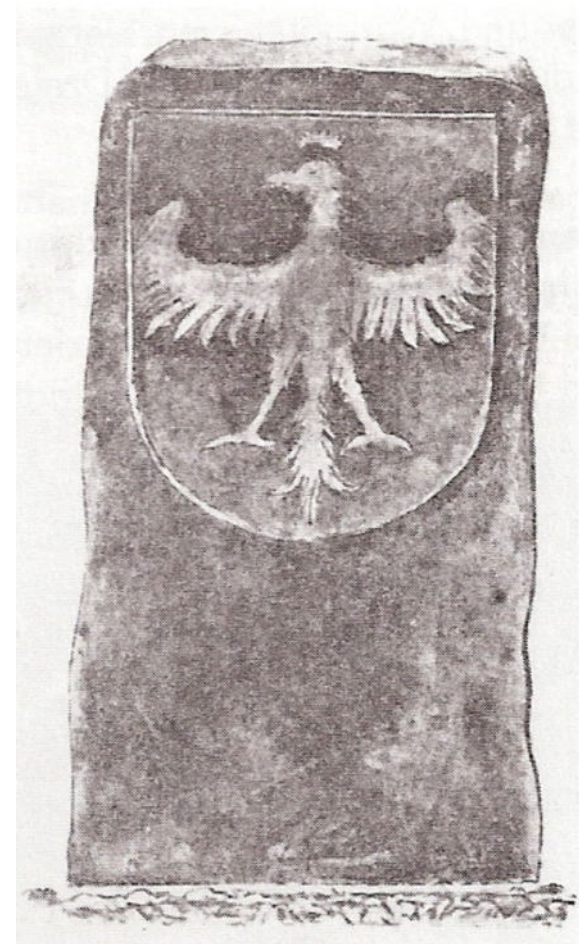
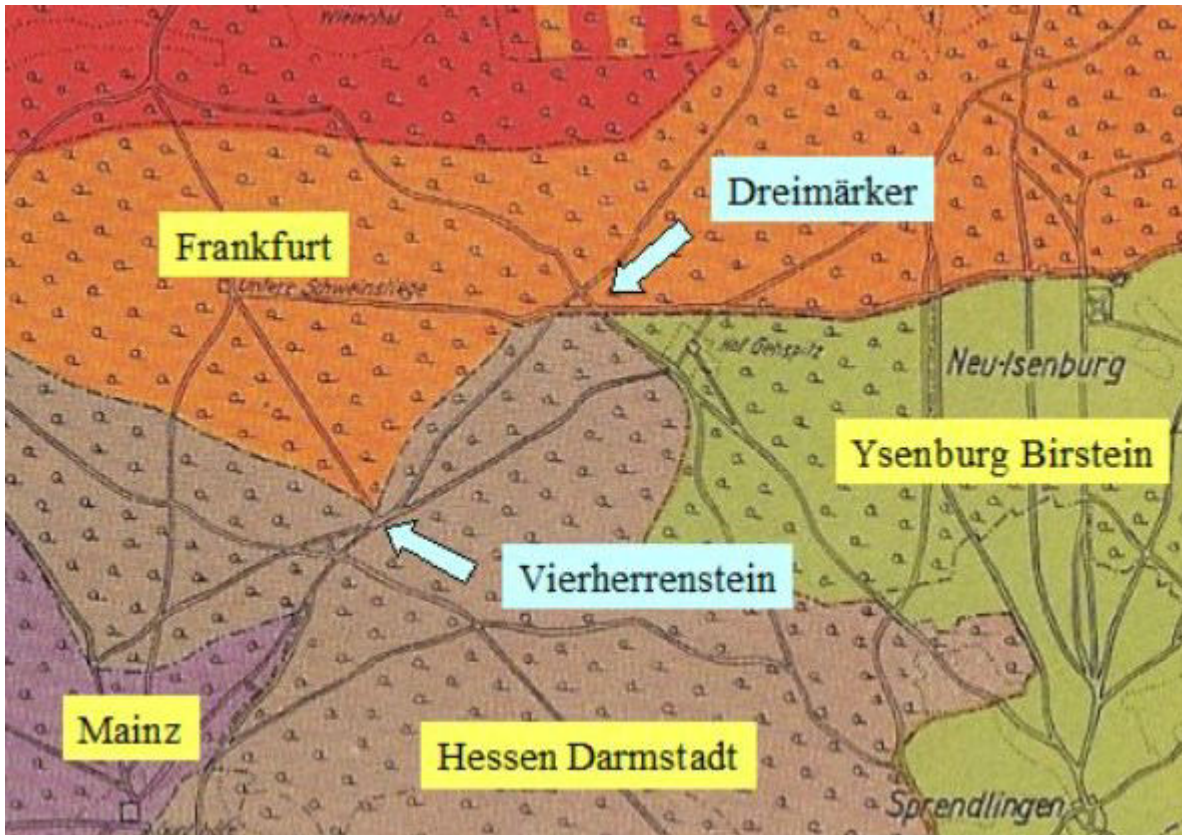


Karte von Forstmeister Vogel 1781

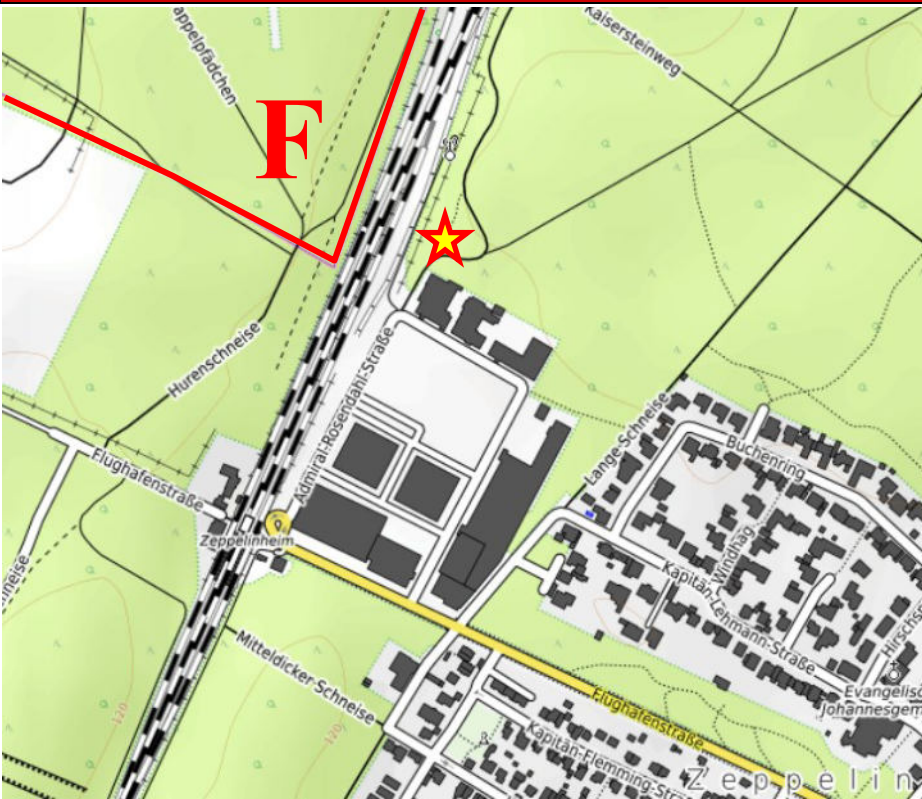
# Detail Vogel-Karte



# Vierherrenstein



# Neuer Vierherrentisch

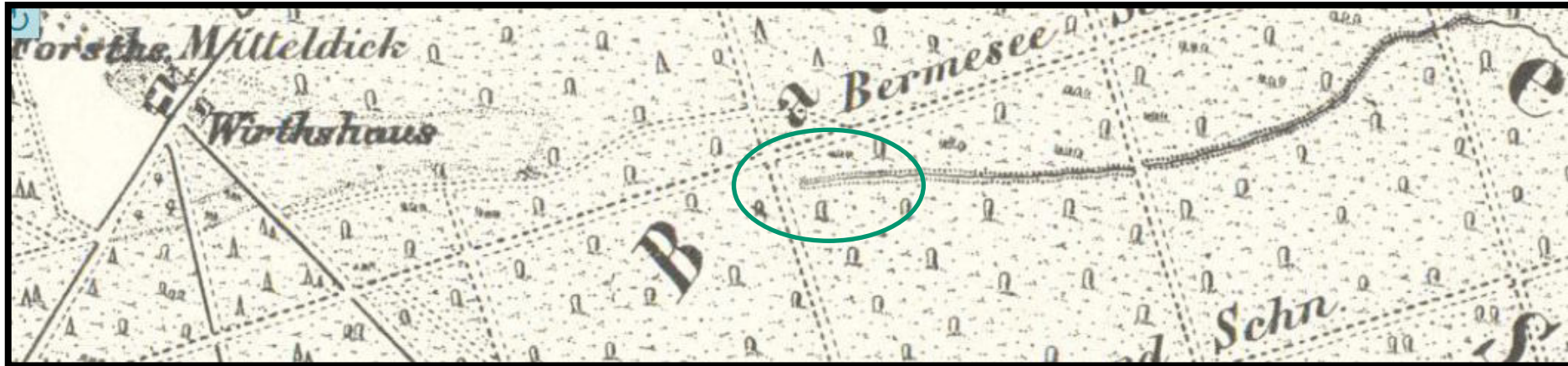


# Sage vom Waldmüller

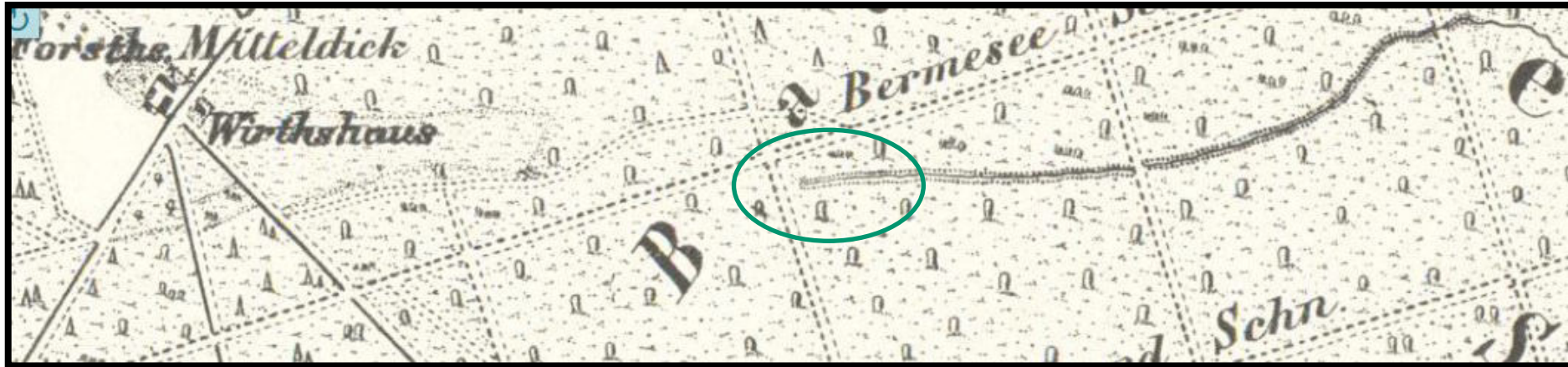
Geschichte(n) der Wälder um Buchschlag



# Hengstbachversickerung



# Hengstbachversickerung



## Sage vom Waldmüller

Geiziger Waldmüller / Alter Mann bittet um Mehl / „eher soll der Hengstbach kein Wasser mehr führen“ / So geschieht es / Waldmüller flucht fürchterlich / Alter Mann kommt erneut und bittet um Mehl / Waldmüller jagt ihn fort / Nächtliches Gewitter: Mühle brennt / kein Wasser zum Löschen / Alter Mann kommt erneut / „es soll dir geholfen werden, wenn du barmherzig bist“ / „Zum Teufel mit deiner Hilfe“ / Rennt in den Wald und wird tot aufgefunden / Spukt gelegentlich im Mitteldicker Wald



# Hölzernes Kreuz

1599



† DER GEIZIGE  
HENGSTBÄCHMÜLLER  
VON MITTELDICK  
IST NACH EINER SAGE  
HIER VON HOLZ  
HAUERN TOT GE  
FUNDEN WORDEN





# Danke für die Aufmerksamkeit

Geschichte(n) der Wälder um Buchschlag



# DER DREISSIGJÄHRIGE KRIEG IN DER LANDSCHAFT DREIEICH



Ernest Crofts 1884

**VORTRAGSABEND BEI DEN FREUNDEN SPRENDLINGENS**

**18. JUNI 2019, 19:00 UHR**

**GEMEINDEHAUS DER ERASMUS-ALBERUS-GEMEINDE  
TEMPELSTRASSE 2, DREIEICH-SPRENDLINGEN**

**REFERENTEN:**

**VINCENTE SUCH-GARCIA UND CHRISTIAN KODRITZKI**

# Es war einmal ...



Im Forst Mitteldick soll einstmals am Hengstbach die Waldmühle gelegen haben. Der Waldmüller war ein geiziger Mann, der betrog wo er nur konnte. Eines Abends klopfte es an sein Fenster und ein alter Mann mit langem Bart sprach zu dem Müller: „ Ich komme in Gottes Namen und erbitte ein wenig Mehl ,das ich den Hungernden bringen will.“ „Das käme mir gerade recht, ich habe Mehl zu verkaufen, aber nicht zu verschenken. Ehe ich den Armen etwas von meinem Mehl gebe soll der Hengstbach kein Wasser mehr führen!“ entgegnete der Waldmüller. Traurig erwiderte der Alte: „Gut, dein Wunsch soll in Erfüllung gehen“ und verschwand im Wald.

Als der Müller nun wieder an die Arbeit ging und das Korn in den Trichter schüttete, da stand die Mühle plötzlich still, denn das Wasser des Hengstbaches versickerte weit vor der Mühle im sumpfigen Wald. Da fluchte der Müller „Das Wasser hast du mir genommen, mein Mehl aber kannst du mir nicht nehmen“ Da stand plötzlich der alte Mann wieder vor ihm und bat erneut um Mehl, doch der Müller jagte ihn fort. Um Mitternacht zog von Westen ein schweres Gewitter mit Blitz und Donner auf. Da lachte der Müller: „Schieb nur deine Kegelkugeln da oben im Himmel, aber lass mich in Ruhe mit meinem Mehl!“.

Kaum hatte er dies gesagt schlug krachend ein Blitz in der Mühle ein und die Mühle stand in hellen Flammen. Der Müller ergriff zwei Eimer und wollte Wasser zum Löschen holen, doch der Hengstbach führte ja kein Wasser mehr und er schrie um Hilfe. Da stand plötzlich der alte Mann wieder vor ihm. „Es soll dir geholfen werden wenn du barmherzig bist!“ Doch der Müller war ganz von Sinnen und schrie „Zum Teufel mit deiner Hilfe! Mein Wasser hast du genommen, meine Mühle hast du mir genommen, aber ich bleibe der Waldmüller vom Hengstbach“ und rannte wie toll in den Wald.

Am nächsten Morgen fanden Waldarbeiter den Müller mit klaffendem Schädel an einem Baum lehnd. Noch heute soll er nachts durch den Wald irren und seine Mühle und sein Geld suchen.